

## Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgezahlt; vierstündlich A 4.50, bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Daus. A 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierstündig. A 6. Man erkennt hiermit entsprechendem Verhältnisse bei den Postämtern in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, den Donaumonaten, der Europäischen Türkei, Griechen, für alle Weisen Staaten ist der Preis nur unter Kreuzung durch das Gepräg dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag um 6 Uhr.

**Redaction und Expedition:**  
Johanniberg 8.

**Filialen:**  
Alfred Hahn verm. Dr. Klemm's Sohn.  
Universitätsstrasse 8 (Waidmann).  
Kauf Zöche,  
Katharinenstr. 14, part. und Königsgäßchen 7.

**Nr. 28.**

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 16. Januar 1901.

## Anzeigen-Preis

die 6spaltige Petition 23 A.

Reclame unter dem Reklametisch (4spalten) 25 A vor den Sammelanträgen (6spalten) 50 A.

Tafelansicht und Bildersatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachverlängerungen und Erneuerung 25 A (regt. Post).

Orten-Beilagen (gelöst), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung A 60.—, mit Postbeförderung A 70.—.

**Annahmeschluss für Anzeigen:**  
Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind bis zu die Expedition zu richten.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen möglich von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

95. Jahrgang.

## Actionär und Vorstand.

Dr. B. Der Zusammenbruch der Preußischen Hypotheken-Aktionären und der Deutschen Grundstücksbank in Berlin leuchtet die allgemeine Aufmerksamkeit wiederholt auf die Frage, welche Beschlüsse den Obligationäraum und den Aktionären einer Rechtsgesellschaft gegenüber pflichtwidrigen Handlungen des Vorstandes zwischen. Schon längst hat man erkannt, daß die allgemeinen Vorschriften des Strafrechts gegen "Betrug", dessen begünstigte Voraussetzungen so zahlreich sind, daß verhältnismäßig selten die Wirkungen des Gesetzes so direkt werden, daß ein gerechter Richter daraus nicht entkräften kann — und gegen ungerechte Verwaltung anderertraute Gelder ungernahmbar sind gegenüber der Machthaltung und großen Selbständigkeit, welche die Leitern einer Aktiengesellschaft eingeräumt werden muss, und welche bedingt, daß sie auch gewisse Gewichte wünschen. Wenn die Schiedsgerichtschaft, deren Zweck Vermögensersatz ist, und steht ein laufmännisches Unternehmen, welches nicht nach den Gewohnheiten der Verwaltung des Vermögens durch einen Verwandten beurteilt werden darf, sondern es muß unbedingt den Leitern ein freieres weiter Spielraum gegeben werden. Aber auch diese Freiheit hat ihre Grenzen — diese pflegen in dem Geschäftsworterbuche streng zu sein —, jedenfalls darf sie nicht in Geschäftssachen andern, sondern die Verwaltung muß unter allen Umständen ehrlich bleiben.

Das Gesetz legt den Mitgliedern des Vorstands sowohl als auch des Aufsichtsrats die Pflicht auf, bei der Erfüllung ihrer Obliegenheiten „die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden“. Mitglieder, die ihre Obliegenheiten verletzen, kosten der Gesellschaft als Gesamtmitschulden für den daraus entstehenden Schaden, d. h. jeder Einzelne kann mit seinem Privatvermögen für den ganzen Schaden in Anspruch genommen werden, und bleibt es ihm überlassen, gegen die anderen in schuldigen Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats seinesfalls einen teilweisen Entlastungsanspruch zu erheben. Das Gesetz führt als Beispiel einige häufige vor kommende Jurisdiszonen auf, wenn dies erwähnt sei: wie die Zahlung von Sätzen oder Gewinnanteilen, obwohl ein Gewinn gemacht ist, sowie die Bezahlung von Schulden, nachdem die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft eingetreten oder ihre Überbildung sich ergibt hat. Auch wenn die Aktionäre ihrerseits darauf verzichten, Ansprüche zu erheben, so bleibt dieses Recht bestehend an den Gläubigern, vor allem den Obligationäraum. Vorstand und Aufsichtsrat stehen, wenn ihre Handlungswelle eine gesetzwidrige war, wie z. B. in den oben erwähnten Fällen, erfahrungsgemäß, auch wenn ihre Handlungswelle auf einem Beschluss der Generalversammlung beruht. — Der Beifall „Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes“ ist mit Recht vom Rechtsberater nicht näher bestimmt worden, da die Verhältnisse der einzelnen Geschäfte zu verschiedenen Zeiten sehr verschieden liegen. Es wird deshalb das Gutachten anderer Aufsichtsräte, welche ein gleiches Geschäft treiben, möglicherweise sein. Rechtsprechung ist es hierbei nötig, daß es Direktoren von Aktiengesellschaften sind, sondern es muß genügen, daß sie die geschäftliche Erfahrung besitzen, welche sie zu einem Urteil darüber befähigt, wie ein ordentlicher Kaufmann bei solcher Geschäftslage handelt.

Die Rechte, welche den Aktionären aus pflichtwidrigen Geschäftshandlungen des Vorstands zukommen, kann man nicht eindeutig oder eine beliebige Anzahl den Aktionären im Prozeßweg geltend machen, sondern nur die Generalversammlung kann darüber beschließen. Nach dem alten Rechtsspruch behörte es dann eine Beschlüsse des Vorstands der Generalversammlung. Die Aktionärs-Novelle von 1884 hat hierin allerdings Weile Wandel geschafft, indem sie es für genügend erklärt, wenn von einer Minderheit, deren Anteil jedoch den zehnten Theil des Grundkapitals erreichen, die Verfolgung der Ansprüche der Gesellschaft auf die Geschäftshandlung gegen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates verlangt wird. Wenn der französische Fall vorliegt, daß neben dem Vorstand auch der Aufsichtsrat die Thade des Aktionärs verlässt, wird dieser die Errichtung der Generalversammlung ablehnen oder verzögern. Die Aktionäre müssen deshalb ihre Anträge nehmen zu den § 254 des Handelsregisterbuchs, wonach Aktionäre, deren Anteile zusammen den ansonsten Theil des Grundkapitals erreichen, die Berufung schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe fordern können. Genügt noch dem Gesellschaftsvertrag ein geringeres Anteilssatz, so bleibt es dabei. Wird dem Verlangen der Aktionäre wider durch den Vorstand, noch durch den Aufsichtsrat entsprochen, so kann das Gericht die Aktionäre selbst zur Bewegung der Generalversammlung ermächtigen. Zugleich kann es über die Führung des Vorstandes in der Versammlung Beschluß treffen. Zur Führung des Rechtsstreites kann die Generalversammlung besondere Vertreter wählen. Bleiben diejenigen Aktionäre, welche den Rechtsstreit verlangen, in der Minderheit, so daß es in der Generalversammlung zur Wahl von Vertretern nicht kommt, so kann das Gericht die von der Minderheit bestreiteten Personen als Vertreter des Rechtsstreites bestimmen. Die Erhebung der Klage muß binnen drei Monaten nach der Generalversammlung erfolgen. — Die Geschäftshandlung dieses Meissens hält davon ab, ihn zu beschreiten, und so sehen wir denn jetzt, daß Kosten und Kosten verglichen, in denen fast Tag für Tag öffentlich über Vorstand und Aufsichtsrat der obgeschriebenen beiden Vorsteher Thatsachen behaupten werden, welche sehr wohl gezeigt sind, die Behauptungen der Geschäftshandlung zu bestreiten, ohne daß seitens der hierdurch unmittelbar geschädigten Aktionäre irgend welche Schritte erledigt sind. Nur die Obligationäraum haben sich hier Verlust überzeugt, den den Aktionären um das Vorstandsamt. Den Aktionären und Obligationäraum ist es natürlich vor Gewissensbisse, wenn sie im civilen Wege den Geschäft des erkrankten Schadens herbeiführen können. Wenn dies nicht möglich ist, weil das Vermögen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats zur Deckung des anorichteten Schadens nicht ausreicht, so steht ihnen nicht weiter übrig, als die Verurteilung herbeizuführen. In Betracht kommen hier zwei Vorrichtungen, nämlich die §§ 312 und 314 Nr. 1 des Handelsregisterbuchs.

Nach § 312 werden die Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrates, wenn sie im civilen Wege den Geschäft des erkrankten Schadens herbeiführen können. Wenn dies nicht möglich ist, weil das Vermögen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats zur Deckung des anorichteten Schadens nicht ausreicht, so steht ihnen nicht weiter übrig, als die Verurteilung herbeizuführen. In Betracht kommen hier zwei Vorrichtungen, nämlich die §§ 312 und 314 Nr. 1 des Handelsregisterbuchs.

Hande vor, so kann die Gefangenstrafe bis zu fünf Jahren betragen. Die Voraussetzung, daß die Directoren u. s. m. „absichtlich“ zum Nachteil der Gesellschaft gehandelt haben müssen, soll nicht bedeuten, daß es ihr Brod war, die Gesellschaft zu schädigen, sondern lediglich, daß sie bei ihrer Handlung bewußt waren, diese gerecht der Gesellschaft zum Nachteil. Der sogenannte Gesetzmäßigkeitsbegriff, das heißt, daß eine Handlung möglichster Weise eine Schädigung der Gesellschaft herbeiführen werde, ist bald für genügend erklärt, bald nicht. Neuerdings ist mehrheitlich eine Schädigung nicht nur Bekratung ausreichend. Erforderlich ist aber nicht für den Nachteil, daß eine positive Handlung vorgenommen wird, sondern es genügt auch eine Unterlassung, z. B. die der Anzeige von der pflichtwidrigen Handlung eines Vorstandsmitglieds. Der Vorstand kann sogar einer bewußt schädigenden Handlung dann nicht gestraft werden, wenn er einen Beschluss der Generalversammlung oder des Aufsichtsrates ausführt.

Das Gesetz erfordert, daß „zum Nachteil“ der Gesellschaft gehandelt ist. Ein Nachteil, das heißt eine Verminderung des Vermögens, muß durch die betreffende Handlung wirklich eingetreten sein. Es genügt nicht, daß der Nachteil nur mit Sicherheit zu erwarten war. Anderefalls ist aber nicht nötig, daß dieser ein dauernder ist. Deshalb bestreitet auch späterer Gesetz des Schadens oder dessen förmliche Befreiung durch eine andere Handlung oder ein zufälliges Ereignis, das einmal begangene Delikt nicht. Es genügt dafür eine durch die Handlung bewußt unangängige Gefahr der Vermögensschädigung des Gesellschafts. Es ist auch nicht erforderlich, daß das Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied in eigenmächtiger Absicht gehandelt hat. Dies würde nur einen Erhöhungsbegründungswert ergeben. Anderefalls ist aber nicht der Nachteil nur mit Sicherheit zu erwarten war. Anderefalls ist aber nicht der Nachteil ein dauernder ist. Deshalb bestreitet auch späterer Gesetz des Schadens oder dessen förmliche Befreiung durch eine andere Handlung oder ein zufälliges Ereignis, das einmal begangene Delikt nicht. Es genügt dafür eine durch die Handlung bewußt unangängige Gefahr der Vermögensschädigung des Gesellschafts.

Die Zahlung von Sätzen oder Gewinnanteilen, obwohl ein Gewinn gemacht ist, sowie die Bezahlung von Schulden, nachdem die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft eingetreten oder ihre Überbildung sich ergibt hat. Auch wenn die Aktionäre ihrerseits darauf verzichten, Ansprüche zu erheben, so bleibt dieses Recht bestehend an den Gläubigern, vor allem den Obligationäraum.

Vorstand und Aufsichtsrat stehen, wenn ihre Handlungswelle eine gesetzwidrige war, wie z. B. in den oben erwähnten Fällen, erfahrungsgemäß, auch wenn ihre Handlungswelle auf einem Beschluss der Generalversammlung beruht.

Der Beifall „Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes“ ist mit Recht vom Rechtsberater nicht näher bestimmt worden, da die Verhältnisse der einzelnen Geschäfte zu verschiedenen Zeiten sehr verschieden liegen. Es wird deshalb das Gutachten anderer Aufsichtsräte, welche ein gleiches Geschäft treiben, möglicherweise sein. Rechtsprechung ist es hierbei nötig, daß es Direktoren von Aktiengesellschaften sind, sondern es muß genügen, daß sie die geschäftliche Erfahrung besitzen, welche sie zu einem Urteil darüber befähigt, wie ein ordentlicher Kaufmann bei solcher Geschäftslage handelt.

Das Gesetz legt den Mitgliedern des Vorstands sowohl als auch des Aufsichtsrats die Pflicht auf, bei der Erfüllung ihrer Obliegenheiten „die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden“. Mitglieder, die ihre Obliegenheiten verletzen, kosten der Gesellschaft als Gesamtmitschulden für den daraus entstehenden Schaden, d. h. jeder Einzelne kann mit seinem Privatvermögen für den ganzen Schaden in Anspruch genommen werden, und bleibt es ihm überlassen, gegen die anderen in schuldigen Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats seinesfalls einen teilweisen Entlastungsanspruch zu erheben. Das Gesetz führt als Beispiel einige häufige vor kommende Jurisdiszonen auf, wenn dies erwähnt sei: wie die Zahlung von Sätzen oder Gewinnanteilen, obwohl ein Gewinn gemacht ist, sowie die Bezahlung von Schulden, nachdem die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft eingetreten oder ihre Überbildung sich ergibt hat. Auch wenn die Aktionäre ihrerseits darauf verzichten, Ansprüche zu erheben, so bleibt dieses Recht bestehend an den Gläubigern, vor allem den Obligationäraum.

Vorstand und Aufsichtsrat stehen, wenn ihre Handlungswelle eine gesetzwidrige war, wie z. B. in den oben erwähnten Fällen, erfahrungsgemäß, auch wenn ihre Handlungswelle auf einem Beschluss der Generalversammlung beruht.

Der Beifall „Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes“ ist mit Recht vom Rechtsberater nicht näher bestimmt worden, da die Verhältnisse der einzelnen Geschäfte zu verschiedenen Zeiten sehr verschieden liegen. Es wird deshalb das Gutachten anderer Aufsichtsräte, welche ein gleiches Geschäft treiben, möglicherweise sein. Rechtsprechung ist es hierbei nötig, daß es Direktoren von Aktiengesellschaften sind, sondern es muß genügen, daß sie die geschäftliche Erfahrung besitzen, welche sie zu einem Urteil darüber befähigt, wie ein ordentlicher Kaufmann bei solcher Geschäftslage handelt.

Die Aktionärs-Novelle von 1884 hat hierin allerdings Weile Wandel geschafft, indem sie es für genügend erklärt, wenn von einer Minderheit, deren Anteil jedoch den zehnten Theil des Grundkapitals erreichen, die Verfolgung der Ansprüche der Gesellschaft auf die Geschäftshandlung gegen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates verlangt wird. Wenn der französische Fall vorliegt, daß neben dem Vorstand auch der Aufsichtsrat die Thade des Aktionärs verlässt, wird dieser die Errichtung der Generalversammlung ablehnen oder verzögern. Die Aktionäre müssen deshalb ihre Anträge nehmen zu den § 254 des Handelsregisterbuchs, wonach Aktionäre, deren Anteile zusammen den ansonsten Theil des Grundkapitals erreichen, die Berufung schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe fordern können. Genügt noch dem Gesellschaftsvertrag ein geringeres Anteilssatz, so bleibt es dabei. Wird dem Verlangen der Aktionäre wider durch den Vorstand, noch durch den Aufsichtsrat entsprochen, so kann das Gericht die Aktionäre selbst zur Bewegung der Generalversammlung ermächtigen. Zugleich kann es über die Führung des Vorstandes in der Versammlung Beschluß treffen. Zur Führung des Rechtsstreites kann die Generalversammlung besondere Vertreter wählen.

Bleiben diejenigen Aktionäre, welche den Rechtsstreit verlangen, in der Minderheit, so daß es in der Generalversammlung zur Wahl von Vertretern nicht kommt, so kann das Gericht die von der Minderheit bestreiteten Personen als Vertreter des Rechtsstreites bestimmen. Die Erhebung der Klage muß binnen drei Monaten nach der Generalversammlung erfolgen. — Die Geschäftshandlung dieses Meissens hält davon ab, ihn zu beschreiten, und so sehen wir denn jetzt, daß Kosten und Kosten verglichen, in denen fast Tag für Tag über Vorstand und Aufsichtsrat der obgeschriebenen beiden Vorsteher Thatsachen behaupten werden, welche sehr wohl gezeigt sind, die Behauptungen der Geschäftshandlung zu bestreiten, ohne daß seitens der hierdurch unmittelbar geschädigten Aktionäre irgend welche Schritte erledigt sind. Nur die Obligationäraum haben sich hier Verlust überzeugt, den den Aktionären um das Vorstandsamt.

Den Aktionären und Obligationäraum ist es natürlich vor Gewissensbisse, wenn sie im civilen Wege den Geschäft des erkrankten Schadens herbeiführen können. Wenn dies nicht möglich ist, weil das Vermögen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats zur Deckung des anorichteten Schadens nicht ausreicht, so steht ihnen nicht weiter übrig, als die Verurteilung herbeizuführen. In Betracht kommen hier zwei Vorrichtungen, nämlich die §§ 312 und 314 Nr. 1 des Handelsregisterbuchs.

Nach § 312 werden die Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrates, wenn sie im civilen Wege den Geschäft des erkrankten Schadens herbeiführen können. Wenn dies nicht möglich ist, weil das Vermögen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats zur Deckung des anorichteten Schadens nicht ausreicht, so steht ihnen nicht weiter übrig, als die Verurteilung herbeizuführen. In Betracht kommen hier zwei Vorrichtungen, nämlich die §§ 312 und 314 Nr. 1 des Handelsregisterbuchs.

Die Aktionärs-Novelle von 1884 hat hierin allerdings Weile Wandel geschafft, indem sie es für genügend erklärt, wenn von einer Minderheit, deren Anteil jedoch den zehnten Theil des Grundkapitals erreichen, die Verfolgung der Ansprüche der Gesellschaft auf die Geschäftshandlung gegen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates verlangt wird. Wenn der französische Fall vorliegt, daß neben dem Vorstand auch der Aufsichtsrat die Thade des Aktionärs verlässt, wird dieser die Errichtung der Generalversammlung ablehnen oder verzögern. Die Aktionäre müssen deshalb ihre Anträge nehmen zu den § 254 des Handelsregisterbuchs, wonach Aktionäre, deren Anteile zusammen den ansonsten Theil des Grundkapitals erreichen, die Berufung schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe fordern können. Genügt noch dem Gesellschaftsvertrag ein geringeres Anteilssatz, so bleibt es dabei. Wird dem Verlangen der Aktionäre wider durch den Vorstand, noch durch den Aufsichtsrat entsprochen, so kann das Gericht die Aktionäre selbst zur Bewegung der Generalversammlung ermächtigen. Zugleich kann es über die Führung des Vorstandes in der Versammlung Beschluß treffen. Zur Führung des Rechtsstreites kann die Generalversammlung besondere Vertreter wählen.

Bleiben diejenigen Aktionäre, welche den Rechtsstreit verlangen, in der Minderheit, so daß es in der Generalversammlung zur Wahl von Vertretern nicht kommt, so kann das Gericht die von der Minderheit bestreiteten Personen als Vertreter des Rechtsstreites bestimmen. Die Erhebung der Klage muß binnen drei Monaten nach der Generalversammlung erfolgen. — Die Geschäftshandlung dieses Meissens hält davon ab, ihn zu beschreiten, und so sehen wir denn jetzt, daß Kosten und Kosten verglichen, in denen fast Tag für Tag über Vorstand und Aufsichtsrat der obgeschriebenen beiden Vorsteher Thatsachen behaupten werden, welche sehr wohl gezeigt sind, die Behauptungen der Geschäftshandlung zu bestreiten, ohne daß seitens der hierdurch unmittelbar geschädigten Aktionäre irgend welche Schritte erledigt sind. Nur die Obligationäraum haben sich hier Verlust überzeugt, den den Aktionären um das Vorstandsamt.

Den Aktionären und Obligationäraum ist es natürlich vor Gewissensbisse, wenn sie im civilen Wege den Geschäft des erkrankten Schadens herbeiführen können. Wenn dies nicht möglich ist, weil das Vermögen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats zur Deckung des anorichteten Schadens nicht ausreicht, so steht ihnen nicht weiter übrig, als die Verurteilung herbeizuführen. In Betracht kommen hier zwei Vorrichtungen, nämlich die §§ 312 und 314 Nr. 1 des Handelsregisterbuchs.

Nach § 312 werden die Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrates, wenn sie im civilen Wege den Geschäft des erkrankten Schadens herbeiführen können. Wenn dies nicht möglich ist, weil das Vermögen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats zur Deckung des anorichteten Schadens nicht ausreicht, so steht ihnen nicht weiter übrig, als die Verurteilung herbeizuführen. In Betracht kommen hier zwei Vorrichtungen, nämlich die §§ 312 und 314 Nr. 1 des Handelsregisterbuchs.

Die Aktionärs-Novelle von 1884 hat hierin allerdings Weile Wandel geschafft, indem sie es für genügend erklärt, wenn von einer Minderheit, deren Anteil jedoch den zehnten Theil des Grundkapitals erreichen, die Verfolgung der Ansprüche der Gesellschaft auf die Geschäftshandlung gegen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates verlangt wird. Wenn der französische Fall vorliegt, daß neben dem Vorstand auch der Aufsichtsrat die Thade des Aktionärs verlässt, wird dieser die Errichtung der Generalversammlung ablehnen oder verzögern. Die Aktionäre müssen deshalb ihre Anträge nehmen zu den § 254 des Handelsregisterbuchs, wonach Aktionäre, deren Anteile zusammen den ansonsten Theil des Grundkapitals erreichen, die Berufung schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe fordern können. Genügt noch dem Gesellschaftsvertrag ein geringeres Anteilssatz, so bleibt es dabei. Wird dem Verlangen der Aktionäre wider durch den Vorstand, noch durch den Aufsichtsrat entsprochen, so kann das Gericht die Aktionäre selbst zur Bewegung der Generalversammlung ermächtigen. Zugleich kann es über die Führung des Vorstandes in der Versammlung Beschluß treffen. Zur Führung des Rechtsstreites kann die Generalversammlung besondere Vertreter wählen.

Bleiben diejenigen Aktionäre, welche den Rechtsstreit verlangen, in der Minderheit, so daß es in der Generalversammlung zur Wahl von Vertretern nicht kommt, so kann das Gericht die von der Minderheit bestreiteten Personen als Vertreter des Rechtsstreites bestimmen. Die Erhebung der Klage muß binnen drei Monaten nach der Generalversammlung erfolgen. — Die Geschäftshandlung dieses Meissens hält davon ab, ihn zu beschreiten, und so sehen wir denn jetzt, daß Kosten und Kosten verglichen, in denen fast Tag für Tag über Vorstand und Aufsichtsrat der obgeschriebenen beiden Vorsteher Thatsachen behaupten werden, welche sehr wohl gezeigt sind, die Behauptungen der Geschäftshandlung zu bestreiten, ohne daß seitens der hierdurch unmittelbar geschädigten Aktionäre irgend welche Schritte erledigt sind. Nur die Obligationäraum haben sich hier Verlust überzeugt, den den Aktionären um das Vorstandsamt.

Den Aktionären und Obligationäraum ist es natürlich vor Gewissensbisse, wenn sie im civilen Wege den Geschäft des erkrankten Schadens herbeiführen können. Wenn dies nicht möglich ist, weil das Vermögen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats zur Deckung des anorichteten Schadens nicht ausreicht, so steht ihnen nicht weiter übrig, als die



**Neues Theater.** Besichtigung beselten Nachmittags von 2-4 Uhr.

zu sehen beim Theater-Direktor.

**Neues Gewandhaus.** täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags

3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1.-4.-5. Person (für Herren und auswärtige Gelehrte) bei Erwerbung von wenigstens 10 Billets à 1.-4.-5. Person (und am Bühnentor zu 10).

**Die Berthold's Ausstellung für Kunst alter Art und Zeit.**

Nachmittags, im Hotel "Zum Hirsche", nebst d. U. B. 1. Tag 10.-, 2. Tag 9.-7. Abend, Sonntags 11.-12. Uhr.

**Gemäldeausstellung Wittenberg-Windisch.** Grimm. Str. 25, Ecke Langgasse, 1.-3. L. täglich von 9 Uhr bis Nachmittags

3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1.-4.-5. Person (für Herren und auswärtige Gelehrte) bei Erwerbung von wenigstens 10 Billets à 1.-4.-5. Person (und am Bühnentor zu 10).

**Die Berthold's Ausstellung für Kunst alter Art und Zeit.**

Nachmittags, im Hotel "Zum Hirsche", nebst d. U. B. 1. Tag 10.-, 2. Tag 9.-7. Abend, Sonntags 11.-12. Uhr.

**Deutsche Buchgewerbeausstellung.** Einzige buchmärkliche Ausstellung mit Buchmachern, Deutsches Buchgewerbeinstitut.

Wochentags von 9-12 Uhr, Sonntags von 11 Uhr bis 12 Uhr der Tafelkeller geöffnet.

Das Heftjahr des Buchgewerbeinstituts zu Wittenberg (mit Ausnahme von August) von 11-12 Uhr und

Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis 12 Uhr der Tafelkeller geöffnet. Eintritt frei.

**Neue Börse.** Besichtigung Nachmittags 9-4 Uhr, Sonntags

11-12 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf. beim Hausherrn.

**Deutscher Stoffwarenverein.** Zusammen zur Weißfahrt bei der "Stadt- & Landes", Schillerstr. 6. (Winfred-Jahreszeitung 50 Pf.)

ausstellung des Deutschen Stoffwaren-Vereins bei Leipzig: Nachmittag 11, pl. L. Böhme und Eintritt von Mitgliedsunternehmen.

**Zweite Deutsche Gewerbeausstellung.** Konzessionsering, Reichshof 10 und 11, ca. 400 Aussteller. täglich geöffnet. Eintritt 10.-4.-

Frans Schreiber, L. L. Hofmöbelabteil., Weißstraße 49/51. Ausstellung ganze Wohnungs- und Bilderausstellungen bis interessanten Nachmittags von 9-12 Uhr unvergänglich geöffnet.

**Empfehlter Baumarkt.** täglich geöffnet.

**Botanischer Garten.** täglich geöffnet.

**Botanisches Museum.** Thälert. 33. geöffnet. Mittwoch v. 2-4 Uhr.

**Gärtnerhaus in Görlitz.** Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

**Gummi-Schuh u. -Stiefel** (eck St. Petersburger),

**Gummi-Regenbekleidung** empfohlen.

**Arnold Reinhagen,** Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

**Technische Gummi-Waaren,**

Treibriemen aller Art, Ankerband-Fabrikate.

**Robert Kohn,** Leipzig, Querstraße 31. Telefon 1597.

**Gummi-Waaren-Bazar**

10 Petersstraße 10.

**Gummi-Schuhne- und -Stiefel** in vorzülichen Qualitäten.

**Gummi-Haushaltungs- und -Badegegenstände.**

**Gummi-Regenbekleidung** für Herren und Damen.

**Gummi-Spielwaren.**

**Artikel zur Krankenpflege.**

**Dampfrohr-Umhüllung**

**R. Stumpf,** Leipzig-Plagwitz, Nauendorfstraße 4.

Fernsprecher 5411.

**Gummiplatten etc. etc.**

**Gummischuhe etc. etc.**

**Gummischläuche** für alle Zwecke.

**Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.**

**Gustav Krieg,** 2 Georgiring 8, am Neuen Theater.

**Stahl aller Art**

**Seehaus & Dieckstaedt** L. d., Leipzig.

Friedrich-Lust-Straße 15, Fernsprecher 593,

lieferbar vom Lager:

**Dannemora-**

**Tiegel-Gussstähle**

eigener Fabrikation

(eingeführt seit 1865).

Bleche, Drähte, Martin- und Bessemer-Stähle,

comprim. Wellen etc. etc.

**EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG**

19 GEORGIRING 19

**WERKZEUGSTAHL**

MARKE DANNEMORA

EDE

Silberstahl

Stahldrähte

Stahlbleche

**WERKZEUGSTAHL**

MARKE DANNEMORA

EDS

**Stahl**

aller

**Art**

LEIPZIG & BERLIN

Original comprimite blanke Stahlwellen

Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

**SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STÄHLE** etc.

**Altes Theater.**

Mittwoch, den 16. Januar 1901.

Anfang 3 Uhr.

**Die erneuerte Freizeit.**

**Snow White and the Seven Dwarfs.**

**Wintershows.**

**Die heilige Sibylle.**

**Die drei Magier.**

**Die drei Könige.**

**Die drei Schwestern.**



**Remington-Schreibmaschine**  
Pariser Weltausstellung 1900  
Höchste Auszeichnung  
„Grand Prix“.

**Glogowski & Co.**

Filiale Leipzig, Augustusplatz 1.

Referenzen in Leipzig:  
Rat der Stadt (2 Masch.); Polizeiamt; k. Oberpostdirektion; Leipziger Bank (1 Masch.); Maschinenfabrik Karl Krause (1 Masch.); F. A. Brockhaus (2 Masch.); Ferdinand Hirt & Sohn (3 Masch.); F. Volkmar (2 Masch.); Thurm & Wunder Nachf. (2 Masch.); G. L. Friedl. Jacob (1 Masch.); Wezel & Naumann (3 Masch.); Rechtsanwalt Dr. Felix Zehme (5 Masch.); Aug. Siebert (3 Masch.); Kaufm. Unterrichts-Institut A. Chapison (7 Masch.); etc. etc.



Pariser Weltausstellung 1900  
Höchste u. einzige erteilte Auszeichnung „Grand Prix“

**Standard Desks**  
(amerikan. Rollalouise- u. Flachpulte)

sind die elegantesten u. praktischsten Schreibtische, ver einzigen Schreibtisch



**Glogowski & Co.**  
Filiale Leipzig, Augustusplatz 1.

Filialen und Verkaufsbüros in 22 Städten.



**Max Richter**

Königlicher Rosfließerant

**Leipzig**

Petersstrasse 43, Reichsbankflügelbau

hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

**Colonialwaaren.**

Beste, preiswerthe geröstete Kaffees.

Freie Lieferung  
ins Haus.

Fernsprechstelle  
563.

Besonders bei der

**heutigen Kohlennot**  
befähigten  
**Intelligente Fabrikanten**

mit dem Bauche ihrer Schätze nicht die Nachbarschaft, sondern verwenden denselben gewinnbringend zur Kesselfeuerrung durch Eishäuser unserer vorzüglichen patentirten Rauchverbrennung in alte und neue Kessel, Brennpfannen etc. — Allerfeinsten Referenzen.  
Seriöse Reflectanten senden Prachtosata gratis.

**Maschinenfabrik Lichtenberg**

Eigentum der  
Deutschen Kunstdsteinwerke Patent Kleber Act.-Ges.  
Berlin-Lichtenberg.



**ASTHMA-ZÜNDER PRESSANT**

Bedeutende Erfindung.  
Vollkommen Hilfe gegen  
Asthma, Bronchialkatarrh,  
Schlaflösigkeit, Nervosität.  
Ärztlich empfohlen.  
Soh. 2.50 Mk. in den Apotheken.  
Fahr. Wagner-Wiebe, Leipzig.

in Leipzig: Andreas, Engel, Hof-Johannis, Salomonis- u. Mohren-Apoth.; Schiller-Apoth. L.-Gellie, Ost-Apoth. L.-Anger u. Sophie-Apoth. L.-Pingitz. Bestandth.: Strauss 40, Cramb, incl. 10 Kali mit 30 Aktenbl. S. Sabel 10.

**Salol-Mundwasser,**  
ein wegen seiner stark deodorierenden Eigen-  
schaften hervorragendes Mundwasser.  
**Germanien-Apotheke, Leipzig.**  
Promenadenstraße 9.

**Birken-Brillantine von Bom-  
below & Schmidt Nachf.** in  
Hamburg, eine wasserfeste, bandanß un-  
empfindliche Brillantine, gibt durch einfaches  
Überstreichen, ohne jede Wärmering.

**Ergrauetem Haar**  
geht ein erfrischendes Naturfarbe liegend  
etwa wieder, auch dunkles **rothes Haar**  
nach und nach zu fast steinblau. Erde be-  
triebiger, sauber und schneller Erfolg ge-  
währdet.

Im Originalpreisen & ab 3.50 Mk. zu er-  
halten in Leipzig bei Dr. Mylius, Optiker-  
apotheke, Markt Nr. 12.

**O. H. Meder's Brillen u. Klemmer**

in überall und über-  
zeugender Qualität,  
mit besten Gläsern  
und besten Kettchen  
oder Schrafflissen, genau  
angepaßt, in Höhe von 2.4 cm, in Weite  
von 3.4 cm, in Geld-Tasche von 6.4 cm.  
**O. H. Meder, optisches Institut,**  
Brillen- und Klemmer-Fabrik.  
Eigene optische Schrifffabrik. — Gr. 1850.  
Markt 11, gegenüber dem Rathause.

**Wendeltreppen,  
schmiedeeisern,**  
praktischer und bedeutend  
billiger als gusseiserne.  
Die Trittsäulen mit ver-  
schiedenen Riffelblech,  
sowie die Holzbretzen.  
Versandfertig montirt.  
**Georg Müller,**  
Leipzig,  
Lange Strasse 19.  
D. R. G. M. No. 92189.



**Ball-**

**und  
Masken-  
Garnituren,**

**in Blumen.**

**H. L. Böhme,**

**Blumenfabrik,  
Hainstrasse 2,  
Ecke Markt.**

Sächsische Depositenkasse und Wechselstube  
der  
**Bank für Handel und Industrie**

(Darmstädter Bank)

Actien-Capital Mark 105 Millionen.

**Leipzig** Katharinenstrasse 10.

Wir vermieten Schrankfächer in unserer feuer- und diebstahlsicheren

**Stahlkammer**

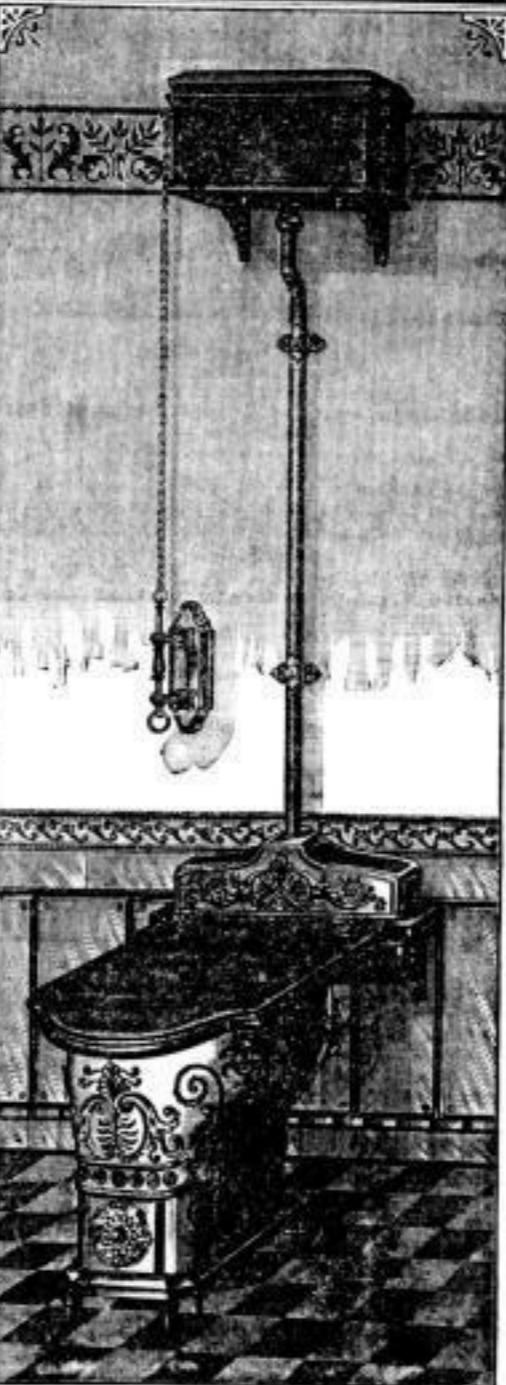
zum Preise von Mk. 7.50 und Mk. 12.— für das Jahr.

**An- und Verkauf von Effecten.**

Beleihung von Werthpapieren.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Geldinlagen verzinsen wir z. Z. mit 4% pro anno.



Wegen

**Aufgabe**

der hiesigen

**Filiale**  
werden die noch vorhandenen  
**Lagerbestände**

von  
**Freistehenden  
Closetbeden,  
Wandwaschbecken,  
Waschtischplatten,  
Urinals**

u. f. w.

bedeutend unter Preis verkauft.

**A. Benver,**  
Leipzig,  
Promenadenstrasse 22.

Der beste Hauerème, herrlich nach  
„Veilchen“ duftend, völlig öl- u. fettfrei, ist  
**Natur-Pracht-Veilechen-Crème.**

In Tuben zu 50 und 75 allein echt bei  
**Oscar Prehn**, zur Flora, Grimm. Str. 15, auch Petersstr. 12.

**Königin Marienhütte**

in Cainsdorf liefert:

Bräden, Hallen, Tächer, Tändler und Träger, sowie Bauware jeder Art aus  
Schmiede- und Gußeisen.

Kostenanschläge und statische Verordnungen werden auf unserm leistungsfähigen

**Gussrohre** jeder Art.



**Das große und berühmte  
Masken-Costüm-Lager von  
August Dachs,**

Daimlerstr. 9, I. Leipzig, Goethestr. 9, I.

empfiehlt seine hochgelegten

Costüme, Dominos etc.

für Damen und Herren kostbare und läufige Bekleidung.

NB. Stillgerade Bekleidung aller Costüme nach Zigaretten u. Seidenpapier.

Promptste Bedienung.

Lieferung nach auswärts umgehend.

Öffnen der Seiten.

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 23, Mittwoch, 16. Januar 1901. (Frogen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Vormesse für Musterläger und Mustercollectionen findet am 4. bis 16. März dieses Jahres statt.

Sie ist für folgende Ausstellungen bestimmt:

- Porzellan, Porzelle, Grünig, Terracotta, Thon, Keramik, Glas, Gläser, Eisen und Galvanisatoren, Aluminium, Blechteile, Rohre und sonstige Metallwaren aller Art, Steindrucksort, Schreibwaren, Fotographie-Alben, Holzwaren, Korkwaren, Papierwaren, Buchdruckerei, Japan und Chinawaren, flüssige Steine, Puppen und Spielzeug aller Sorten, Eisenwaren, Haushalt und Küchenmöbel, Drapierwaren, Möbelstücke, optische Geräte, Uhren und Chronometer, Gläser, Zeitungen, Optik, Antiquitäten und Goldschmiedearbeiten aller Art.

Leipzig, den 8. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ic. 107. Dr. Tröndlin. Voermann.

### Bekanntmachung.

Nachdem die von uns mit Zustimmung der Herren Stadtvorstände beschlossene Verhüllung der Haus- und Straßenfassaden in der Wiederstraße, Breitenfelder und Lindenstraße südlich der Zeitzer Straße in Leipzig-Gohlis in der auf dem Blatte T. A. 1918/R. A. 7633 vom eingezogenen Wege vom Altenhof aus verlaufenden Winkelstrich des Jägers unter 11. Dezember 1900 genehmigt worden ist, wird dieser Plan hiermit unterrichtet und damit der Rat und die Bürgerschaft gegen den Bauantrag verhüllt werden.

Zustimmung: Auf den Anhänger im Reiterort.

Stempel auf Baubeginn nach der Zeitzer Straße.

Leipzig, am 9. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ic. 44. Dr. Tröndlin. Dr. Barthol.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern untenstehend aufgestellten, mit T. A. 10.729 bezeichneten Plan über die Verbreiterung der Marienstraße auf der Strecke von der Schillerstraße bis zur Salomonstraße und die entsprechende Verhüllung der Straßenfassaden genehmigt hat, wird dies mit den Bürgern bekannt gemacht, daß vorerst kein auf dem Gaußglockenweg, Marienstraße 28, II., öffentlich ausgelegt.

Leipzig, den 10. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ic. 101. Dr. Tröndlin. Dr. Barthol.

### Ausschreibung.

Für den Betrieb der Heil- und Verjagungsanstalt Lösen sollen vergaben werden:

- 1) Rollböden
- a) zwei Dämmen für Bühne,
- 2) Plattenfußböden
- a) zwei Dämmen für Bühne,
- 3) Aufrichterwerder
- a. am Plattenfußboden,
- b. - Windfangfußboden.

Die Bedingungen und Arbeitsergebnisse lassen beim Hochbauamt, Rathaus, 216 Obergeschoss, Zimmer Nr. 3, einzeln über gegen vorst. und behobenste Einigung von je 0,50 M für 1. 1a und 1b, und 0,75 M für 2. da auch in Befestigung erlegten werden können, bezogen werden.

Die Böden u. liegen in der Baulücke der Heil- und Verjagungsanstalt Lösen an der Chaussee von Probstheida nach Waldau gut gleich auf.

Die Angebote sind verschließen und mit der Zuschrift:

Höllnitz und Verjagungsanstalt Lösen,

Rathaus bzw. Plattenfußboden.

versiehen, bis zum 16. Januar 1901, vorangestellt 10 Uhr, auf den Rathaus an oberster Seite portofrei eingeschickt.

Der Rath behält sich die Theilung der Arbeit, sowie jede Entschließung vor.

Leipzig, den 15. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Eröffnung zum Handelswesen.

### Vermietungen.

1) Brühl Nr. 57  
1 Wohnung im II. Obergeschoss zu 542 M jährlich,  
2) Brückenstraße Nr. 10  
1 Wohnung im III. Obergeschoss zu 510 M jährlich,  
3) Große Fleischergasse Nr. 12  
1 Wohnung im I. Obergeschoss zu 750 M jährlich,  
4) Kleine Fleischergasse Nr. 5/7  
1 Wohnung im I. Obergeschoss — Promenadeseite — zu  
500 M jährlich,  
5) Weber Nr. 47 Leipzig-Wolfsburg  
1 Raum mit Wohnung zu 300 M jährlich,  
6) Kleine Fleischergasse Nr. 13  
1 Raum zu 450 M jährlich,  
7) Kleiner Markt Nr. 13  
1 Riedecke im I. Obergeschoss zu 300 M jährlich.  
Gemeinsame Räume sind vom 1. April 1901 an zu vermieten. Räumliche weichen auf dem Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 20, entgegen genommen.

Leipzig, den 12. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Römer.

### Feuilleton.

#### „Das Interesse fehlt!“

Pädagogische Plauderei von Dr. Georg Biedenkapp.

Resümee vorher.

„Das Interesse fehlt bei dem Jungen“, sagen jetzt die Lehrer.

„Der Junge hat eben für nichts Interesse“, sagen zu Hause betrübt die Eltern, nachdem sie es vom Lehrer gehört haben, den sie der schlechten Herzlichkeit wegen beschuldigen.

Schwere Fall! Traurige Erkenntnis! Das Interesse fehlt!

Über wie geben deswegen den Jungen noch lange nicht für verloren. Das Interesse hat oft schon die den ausgezeichneten Jungen gefehlt. Und dieser Fehler war sogar bei Licht uns nicht die Seele des Lehrers geschaffen: ein Vorzug!

Die männliche Freizeit, verschaffte Eltern!

So legt auch doch einmal die Frage vor, warum denn dem Jungen das Interesse fehlt?

Bei einer Jungen lernt sozusagen alles hinunter und meist immer auf, weil er weiß, daß er damit die Zufriedenheit der Lehrer und Eltern erlangt, sich vor Strassen schlägt und dann mit gewissmachem seine nächstliegende Zukunft sieht. Helle Weltum und zu leicht höheren Zwecken oder Mathe macht aber, was sonst es ist, lernt, das ist ihm gleichgültig, es genügt ihm, daß er sich im Hintergrund auf seine Begrenztheit und Gemüthslichkeit so am Sehen befindet. Er lernt, weil es genügt wird. Er ist ein deader, stillsamer Junge, bereit seinen Eltern, daß er sie liebt, und seinen Lehrern, daß er sie fürchtet, was soll man mehr?

Mehr den Eltern, die solchen Jungen haben, sage ich. Aber auch die Eltern, deren Jungen das Geschicklichkeitsdienst davon ist, brauchen nicht zu verzagen; ihr Junge ist im Grunde vielleicht — der ältere und besiegelter, darum freilich auch der gescheiterte. Er legt sich die Frage vor: Worum soll ich das jetzt lernen? Warum Mathe? Wozu Mathe? Braucht man das im

### Laden- und Kellervermietung.

Im nächsten Kaufhaus am Neumarkt sind vom 1. April dieses Jahres ab auf eine Reihe von Jahren zu vermieten:

- a. 3 Räume (mit Galerie) von ca. 104, 109 und 158 qm zusammenhängend und je mit dem darunter gelegenen, jeweils gleich großen Niederräumen aus;
- b. ein ca. 554 qm großer Kellerraum zur Lagerung von Wein.

Um den Laden von 104 qm hat sich für die Zeit der Messen je 10 Tage — eine auswärtige Räume vermietet. Diese werden an dem Wochende einen erheblichen Vertrag teilen. Nachher werden ebenfalls auch von vielen Geschäftenhaben eingezogene Räume, Kellerräume, Kapitelle, Spezialwaren, Antiquitäten, Japan und Chinawaren, flüssige Steine, Puppen und Spielzeugen aller Art, Sammlerstücke, Drapierwaren, Möbelstücke, optische Geräte, Uhren und Chronometer aller Art.

Leipzig, am 11. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Römer.

### Nutz- und Brennholzauction.

Samstag, den 17. Januar d. J. folgt von Vormittags

9 Uhr an in Abh. 12 und 13 des Gommerwiger Dorfmarktes

4 den Abg. von 10—15 m Mittensäule.

30 Säulen und Rücken-Säulen,

100 Räder-Säulen-Stangen von 2 bis 7 cm Mittensäule,

100 Räder-Säulen-Drehungshölzern

gegen Barzahlung und unter den aushängenden Ver-

fügungen an Ort und Stelle möglichst verkauft werden.

Zusammensetzung: Auf dem Anhänger im Reiterort

Stempel auf Baubeginn nach der Zeitzer Straße.

Leipzig, am 9. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Römer.

### Nutz- und Brennholzauction.

Samstag, den 22. Januar d. J. folgt auf dem Mittel-

waldhölzige VI im Thierg. des Gommerwiger Dorfmarktes

11 Eichen-Hölzlinge v. 25—96 cm Mittensäule u. 3—7 m Länge,

1 Buchen-Hölzlinge . . . . .

7 Birken-Hölzlinge . . . . .

12 Räder-Säulen . . . . .

19 Räder-Säulen-Stangen,

unter den im Termine öffentlich auszuhängenden Bedingungen und der üblichen Auszahlung an Ort und Stelle möglichst verkauft werden.

Zusammensetzung: Vormittags 10 Uhr auf dem Holz-

holzmarkt befähigt.

Leipzig, am 14. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Römer.

### Nutz- und Brennholzauction.

Samstag, den 29. Januar d. J. folgt auf dem Mittel-

waldhölzige VI im Thierg. des Gommerwiger Dorfmarktes

11 Eichen-Hölzlinge v. 25—96 cm Mittensäule u. 3—7 m Länge,

1 Buchen-Hölzlinge . . . . .

7 Birken-Hölzlinge . . . . .

12 Räder-Säulen . . . . .

19 Räder-Säulen-Stangen,

unter den im Termine öffentlich auszuhängenden Bedingungen und der üblichen Auszahlung an Ort und Stelle möglichst verkauft werden.

Zusammensetzung: Auf dem Anhänger im Reiterort

Stempel auf Baubeginn nach der Zeitzer Straße.

Leipzig, am 9. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Römer.

### Nutz- und Brennholzauction.

Samstag, den 5. Februar d. J. folgt auf dem Mittel-

waldhölzige VI im Thierg. des Gommerwiger Dorfmarktes

11 Eichen-Hölzlinge v. 25—96 cm Mittensäule u. 3—7 m Länge,

1 Buchen-Hölzlinge . . . . .

7 Birken-Hölzlinge . . . . .

12 Räder-Säulen . . . . .

19 Räder-Säulen-Stangen,

unter den im Termine öffentlich auszuhängenden Bedingungen und der üblichen Auszahlung an Ort und Stelle möglichst verkauft werden.

Zusammensetzung: Auf dem Anhänger im Reiterort

Stempel auf Baubeginn nach der Zeitzer Straße.

Leipzig, am 9. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Römer.

### Nutz- und Brennholzauction.

Samstag, den 12. Februar d. J. folgt auf dem Mittel-

waldhölzige VI im Thierg. des Gommerwiger Dorfmarktes

11 Eichen-Hölzlinge v. 25—96 cm Mittensäule u. 3—7 m Länge,

1 Buchen-Hölzlinge . . . . .

7 Birken-Hölzlinge . . . . .

12 Räder-Säulen . . . . .

19 Räder-Säulen-Stangen,

unter den im Termine öffentlich auszuhängenden Bedingungen und der üblichen Auszahlung an Ort und Stelle möglichst verkauft werden.

Zusammensetzung: Auf dem Anhänger im Reiterort

Stempel auf Baubeginn nach der Zeitzer Straße.

Leipzig, am 9. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Römer.

### Nutz- und Brennholzauction.

Samstag, den 19. Februar d. J. folgt auf dem Mittel-

waldhölzige VI im Thierg. des Gommerwiger Dorfmarktes





**197. Auction im städtischen Leihhause.**  
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

**Hente Mittwoch,  
den 16. Januar, von 11 Uhr ab Fortsetzung und  
Schluss**  
der großen  
**Gemälde-Auction**  
**Markt 10, II.**

F. Küpper.

**Wollversteigerung in Leipzig.**

**Versteigerung deutscher Schmutzwollen**  
am 30. Januar, Nachmittags 3 Uhr,  
im Prudentensaal der neuen Börse statt und unter Auktionsleiter von Dr. K. ob auf  
Beschluß des Verwaltungsrates der neuen Börse.

**gewaschene Hautwollen**  
deutlicher und gesättigter auch überreicher Provenienz, welche in der Leipzig-  
halle der Baumwollfirma Haeselges & Co., Act.-Ges., Nördlichen, hergestellt wurden, zum  
Rabatt, und erlaubt ich mit einem speziell unterschriebenen zu kaufen.  
**P. A. Hergersberg.**

**Holz-Verkauf**  
auf dem Stamm — Oberförsterei Zösteritz.

**Am Mittwoch, den 23. Januar er.** Vorm. 10 Uhr, bald das auf den  
Sammelblättern des Tagesblatts verzeichneten Holz in 3 Ecken von 1,8, 1,8 um 1,5 m mit je ca. 400, 400 und 450 fm. Der Verkauf  
unter den im Tannenholz befindet sich auf den Börsen öffentlich und mittels einer Versteigerung  
werden. Das Rechtsholz wird zu höherer Art. Ost. und Südl. nach Schluß des Verkaufs  
verkauft. Der zweite Rüttel am Nachmittag 11 Uhr wird zum Preis von 1000  
Lösen und Rabatten auf Belasten vorher vergeben.

**Rögl. Oberförsterei Zösteritz.**

**Kleiderstoff-Auction.**

Heute Mittwoch Nachmittag 2 Uhr ab  
einen großen Posten Kleiderstoff u. Blouson-  
stoffe, Blau u. Denim-Baumwolle, Unter-  
wäsche, Kinder-Wägen u. -Säcken, Strümpfe,  
Baumwolle, Mädchen- u. Damenschichten zu  
guter Versteigerung. Leipzigner Auctions-  
haus, Centralstr. 3. Edward  
Abrecht, Auctionator u. Taxator.

**Wichtig für Händler u. Wirths!**  
**Cigarren-Auction.**

Am ersten Montagabend fand ein großer  
Posten nur besserer Cigarren in 9 ver-  
schied. Sorten Zusammensetzung, 17. Januar,  
vorm. 10 Uhr partizipierte zur Versteigerung  
Bundeskammer, 14. Saal. H. Müller,  
Aukt. L. H. Pohle, Buchh. 8.

**Auction.**

Zusammenfassung 2 Uhr ab  
Montagabend, 17. Januar, Buchh. 8.

**Winter-** **Tannen-** **Baumwolle,**  
sofort zur Herrenabreise.

**Auktionshaus** **Zurmerstraße 4.**

Emil Müller, Auctionator.

**Auktion.**

Zusammenfassung 2 Uhr ab  
Montagabend, 17. Januar, Buchh. 8.

**Nutz- u. Brennholz-** **Versteigerung**

im herrschaftl. Forstrevier Radis

(Stadt d. Berlin-Saale-Weißer Sonn)

**Rontag, den 21. Januar 1901,**

im Rodenstein'schen Gasthof zu Radis

vor. Vorm. 10 Uhr ab:

3255 m hohen Langenholz (1000 bis 1300-  
jährig, ganz Schnelle- u. Buchholz) zu zwar:

Sammelstellen 4 Stück — rd. 8 fm.

Kiefer 11 Hl. 67 — 146 —

III. 967 — 1644 —

IV. 1557 — 1138 —

V. 1007 — 249 —

aus den Forstorten:

1. Götzen, Schule 6, H. J.

2. Götzen, Schule 6, H. J.

3. Götzen, Schule 6, H. J.

4. Götzen, Schule 6, H. J.

5. Götzen, Schule 6, H. J.

6. Götzen, Schule 6, H. J.

7. Götzen, Schule 6, H. J.

8. Götzen, Schule 6, H. J.

9. Götzen, Schule 6, H. J.

10. Götzen, Schule 6, H. J.

11. Götzen, Schule 6, H. J.

12. Götzen, Schule 6, H. J.

13. Götzen, Schule 6, H. J.

14. Götzen, Schule 6, H. J.

15. Götzen, Schule 6, H. J.

16. Götzen, Schule 6, H. J.

17. Götzen, Schule 6, H. J.

18. Götzen, Schule 6, H. J.

19. Götzen, Schule 6, H. J.

20. Götzen, Schule 6, H. J.

21. Götzen, Schule 6, H. J.

22. Götzen, Schule 6, H. J.

23. Götzen, Schule 6, H. J.

24. Götzen, Schule 6, H. J.

25. Götzen, Schule 6, H. J.

26. Götzen, Schule 6, H. J.

27. Götzen, Schule 6, H. J.

28. Götzen, Schule 6, H. J.

29. Götzen, Schule 6, H. J.

30. Götzen, Schule 6, H. J.

31. Götzen, Schule 6, H. J.

32. Götzen, Schule 6, H. J.

33. Götzen, Schule 6, H. J.

34. Götzen, Schule 6, H. J.

35. Götzen, Schule 6, H. J.

36. Götzen, Schule 6, H. J.

37. Götzen, Schule 6, H. J.

38. Götzen, Schule 6, H. J.

39. Götzen, Schule 6, H. J.

40. Götzen, Schule 6, H. J.

41. Götzen, Schule 6, H. J.

42. Götzen, Schule 6, H. J.

43. Götzen, Schule 6, H. J.

44. Götzen, Schule 6, H. J.

45. Götzen, Schule 6, H. J.

46. Götzen, Schule 6, H. J.

47. Götzen, Schule 6, H. J.

48. Götzen, Schule 6, H. J.

49. Götzen, Schule 6, H. J.

50. Götzen, Schule 6, H. J.

51. Götzen, Schule 6, H. J.

52. Götzen, Schule 6, H. J.

53. Götzen, Schule 6, H. J.

54. Götzen, Schule 6, H. J.

55. Götzen, Schule 6, H. J.

56. Götzen, Schule 6, H. J.

57. Götzen, Schule 6, H. J.

58. Götzen, Schule 6, H. J.

59. Götzen, Schule 6, H. J.

60. Götzen, Schule 6, H. J.

61. Götzen, Schule 6, H. J.

62. Götzen, Schule 6, H. J.

63. Götzen, Schule 6, H. J.

64. Götzen, Schule 6, H. J.

65. Götzen, Schule 6, H. J.

66. Götzen, Schule 6, H. J.

67. Götzen, Schule 6, H. J.

68. Götzen, Schule 6, H. J.

69. Götzen, Schule 6, H. J.

70. Götzen, Schule 6, H. J.

71. Götzen, Schule 6, H. J.

72. Götzen, Schule 6, H. J.

73. Götzen, Schule 6, H. J.

74. Götzen, Schule 6, H. J.

75. Götzen, Schule 6, H. J.

76. Götzen, Schule 6, H. J.

77. Götzen, Schule 6, H. J.

78. Götzen, Schule 6, H. J.

79. Götzen, Schule 6, H. J.

80. Götzen, Schule 6, H. J.

81. Götzen, Schule 6, H. J.

82. Götzen, Schule 6, H. J.

83. Götzen, Schule 6, H. J.

84. Götzen, Schule 6, H. J.

85. Götzen, Schule 6, H. J.

86. Götzen, Schule 6, H. J.

87. Götzen, Schule 6, H. J.

88. Götzen, Schule 6, H. J.

89. Götzen, Schule 6, H. J.

90. Götzen, Schule 6, H. J.

91. Götzen, Schule 6, H. J.

92. Götzen, Schule 6, H. J.

93. Götzen, Schule 6, H. J.

94. Götzen, Schule 6, H. J.

95. Götzen, Schule 6, H. J.

96. Götzen, Schule 6, H. J.

97. Götzen, Schule 6, H. J.

98. Götzen, Schule 6, H. J.

99. Götzen, Schule 6, H. J.

100. Götzen, Schule 6, H. J.

101. Götzen, Schule 6, H. J.

102. Götzen, Schule 6, H. J.

103. Götzen, Schule 6, H. J.

104. Götzen, Schule 6, H. J.

105. Götzen, Schule 6, H. J.

106. Götzen, Schule 6, H. J.

107. Götzen, Schule 6, H. J.

108. Götzen, Schule 6, H. J.

109. Götzen, Schule 6, H. J.

110. Götzen, Schule 6, H. J.

111. Götzen, Schule 6, H. J.</

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 28, Mittwoch, 16. Januar 1901. (Morgen-Ausgabe.)

## Kunst und Wissenschaft.

### Musik.

#### Neues Theater.

Leipzig, 15. Januar. Der neuinstudierte „Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius hat es trotz der Härte und Dürftigkeit seiner Handlung nur doch auf eine Anzahl Wiederholungen gebracht; die großen musikalischen Schönheiten des Werkes machen dies erklärlich. Zudem ist seine Wiederholung durchaus anprechend und gesungen. Ramentlich hat der unheimlich rohslige Barbier in Herren Schelpe einen unvergleichlichen Darsteller und einen Sänger mit dem benötigten Brustton der Überzeugung und einem unerhörlichen Blasenstrahl gefunden. Und die Rolle der glutäugigen Orientalin, scheint sie nicht fit. Gardini auf den Rück geschrieben! Ihre Partnerin war gestern zum ersten Male Herr Ursus, der mit seinem weichen und wollen Organ das nicht geringen musikalischen Anforderungen des Parts vollauf gerecht wurde. Wunderbar zart sang er den süß melodischen Sextettstrom, mit schmelzendem Tone auch die Liebesseene des 2. Aktes. Dabei verfehlte er nicht die kritischen Paraphrasen mit feinen Accenteden der Leidenschaft zu durchbrechen, die sich leider auf die musikalische Seite seines Rureddin beschränkten. Deutlicher Darstellung mangelt es sehr die jazzähnliche Fröhlichkeit und das Feuer des Verliebten. Auch in der ersten Scene mit dem Barbier fand er nicht immer den rechten mimischen Ausdruck des Ungezähligen, den ein witziges Gesicht auf die Füllerei der langen Weise geäußert. Doch beherrschte er im Ganzen die Partie auch nach dieser Seite wenigstens somit, daß irgendwelche Störungen nicht eintreten. Zu wünschen wäre Herrn Ursus überhaupt eine schötere Declamation, in welcher er sich Herrn Schelpe zum Wuker nehmend möge. Daß einige seiner Töne, namentlich auch die Entschlüsse, mitunter einen quirligen Beifall haben, haben wie bereit des Lachens ausgestellt; bei allem ist Herr Ursus, das zeigte auch die getrige Partie, ein Phänomen. Man wird seiner herzlichen Stimme gewiß nicht lallen.

Dr. Rud. Krauß.

#### 7. Philharmonisches Concert des Würther-Orchesters.

Leipzig, 15. Januar. Richard Strauss, dessen geistige Werte die Musiker und Mußfreunde in Partien halten, war der Letzte des gefeierten Philharmonischen Concertes, seine neue Tondichtung für großes Orchester „Ein Heldenleben“, seine Mitterpunkt derselben. Man ist der Concertleitung an Tonfach rezipichtig, den je Leipzig Gelegenheit gab, das grandiose Werk zu hören. Manche haben, was den Inhalt der Romantik anbelangt, Meister Strauss' den Vorwurf nicht erachtet, er habe im „Heldenleben“ sich selbst unterstellen, sich selbst ein Denktitel setzen wollen. Der solche Abgeschmacktum kann nicht die Rebe sein. „Ein Heldenleben“ von Strauss ist die Schöpfung eines Menschenkindes, einer Erklang, wie es Goethe mit den Worten charakterisiert: „Ich bin ein Mensch gewesen, und das heißt: ein Kämpfer sein.“ Ein „Heldenleben“ ist meines Erachtens eine Art von biographischer Roman in Tönen. Wenn man einmal den programmatischen Wohl überhaupt ein Recht am Pfeilen erlaubt — und bis dahin sind wir nun —, so ist mir nicht einzufallen, warum Strauss auf seinem Gebiete nicht gleichfalls ausführen sollte, wie es vor ihm auf denselben der Literatur Goethe (Wahrheit und Wirkung), G. Keller (Der grüne Heinrich), Heine (Germania) und Hofegger (Halbzeit's Gottheit) gelungen haben. Und liegt im engsten Rahmen des Streichquartetts nicht das Werk Smetana's „Aus meinem Leben“ vor? Dass R. Strauss den ohngeheuren Aufschwung des Lebensdille hier und da durch einzelne eingefügte Tripletten, die aber an Umfang sehr gering sind (z. B. „Friedensstreit des Helden“), schärfer klarsteht und sein eigenes Wollen und Handeln mit demjenigen seines Helden verweilt, ist doch eigentlich begreiflich wie notwendig. Als wahrer Tonidiot mag er doch aus der inneren Welt, aus der er aus seinem Mutterhaus schreien und Erklares pochtisch verlässt. Der musikalische Junghut des „Heldenlebens“ ist wieder ein gewaltiger Schritt vorwärts auf der Bahn der Entwicklung jenseits Meisters, dem ja so viele fröhliche Weise viel Weiß, aber weniger melodische Kraft zugestehen wollen. Mich dünkt, seine Dichtung ist voll von Mut und Melodist. Man hört doch unter Anderem nur gleich den drohenden Anfang mit seinem Haupt- und Nebenthema, ferner das Viehgesell und endlich „Des Helden Weltflucht und Vollendung!“ Wer hier nichts herausgehören vermag, dem ist nicht zu helfen. Allerdings lassen sich die Melodien nicht sehr ins Taschenstücklein packen und gleich mit nach Hause nehmen. Und welche enorme contrapunctische

Kunst beweist Strauss in dem Werke überhaupt, wie noch speziell in dem Einzeltheile „Des Helden Friedenswerke“! Also nicht allein die Erfindung, sondern auch das Können fordert hohe Bewunderung, wie freudige Anerkennung. Auch dem Zukunftsmateure Strauss geht man gern an den Kragen. Sehr verlangt er ein großes Orchester, genügt gleicht seine Instrumentation einem unglaublichen Gewese. Aber alle Schwierigkeiten, alle Anforderungen an den Einzelnen, wie sie das ganze erwachsenen Sohn aus der kompositorischen Idee, das nur richtig Brüderlichkeit und übertrieben conservative Haltung hingezogen zu seinen verstanden. Und wie Goethe von den Naturwissenschaften sagt: Der Mensch muß bei dem Glauben beruhern, daß das Unbegreifliche begreiflich sei; er würde sonst nicht berufen. — So gilt Unheimlich von der musikalischen Gewandung. Ein Genie wie Strauss kann nicht sicherbleiben, sonst gar nicht an Berühmtheit heranreichen! Seine Gedanken erfordern neue Formen, neue Formen neue instrumentale Ausdrucksmittel. Beethoven brachte im Benedictus der Hohen Messe geholtet Gott, im letzten Satz der „Requiem“ geholtet Bratschen, warum soll es Strauss vernechtet sein, seinen Gedanken nicht ähnlich ausdrücken? — So gilt Unheimlich von der musikalischen Gewandung. Ein Genie wie Strauss kann nicht sicherbleiben, sonst gar nicht an Berühmtheit heranreichen! Seine Gedanken erfordern neue Formen, neue Formen neue instrumentale Ausdrucksmittel.

Beethoven brachte im Benedictus der Hohen Messe geholtet Gott, im letzten Satz der „Requiem“ geholtet Bratschen, warum soll es Strauss vernechtet sein, seinen Gedanken nicht ähnlich ausdrücken? — So gilt Unheimlich von der musikalischen Gewandung. Ein Genie wie Strauss kann nicht sicherbleiben, sonst gar nicht an Berühmtheit heranreichen! Seine Gedanken erfordern neue Formen, neue Formen neue instrumentale Ausdrucksmittel. Beethoven brachte im Benedictus der Hohen Messe geholtet Gott, im letzten Satz der „Requiem“ geholtet Bratschen, warum soll es Strauss vernechtet sein, seinen Gedanken nicht ähnlich ausdrücken? — So gilt Unheimlich von der musikalischen Gewandung. Ein Genie wie Strauss kann nicht sicherbleiben, sonst gar nicht an Berühmtheit heranreichen!

Dr. Rud. Krauß.

Licht auf das Verhältniß Liszt's zur Fürstin werde, nachgewiesen. Sie haben wohl die Güte, dies den Freien des Tageblatts' geprägt zu haben. Mit dem Ausdruck u. s. w.

\* Symphonie-Concerte im Leipziger Palmen-garten. Das heute Mittwoch Abend unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Richter stattfindende 13. Symphonie-Concert des Würther-Orchesters wird eröffnet mit Marche héroïque von Th. Sontz. Der vorzüglichste 1. Cellist des Orchesters, Herr Smit, wird das A-moll-Concert für Violoncello von Goldmann zum Vorlage bringen. Als Hauptnummer kommt die D-dur-Symphonie (ohne Menuett) von Mozart zur Aufführung, ferner wird zum ersten Male die ungarische Kapellade von R. Strauss' u. d. Trüffelhölzer vorgeführt. Orchesterstücke von Reinecke, Wagner, Sibelius und Rubinstein vervollständigen das interessante Programm.

\* Raimund von zur Mühlen gibt heute Abend 7½ Uhr seinen dritten Vierabend im Saal des Städtischen Kaufhauses.

\* Maria Rosenthal gibt Dienstag, den 22. Januar, einen Clavierabend im Saal des Städtischen Kaufhauses.

Dresden, 14. Januar. Die erste häusliche That von größerer Bedeutung im neuen Jahr ist unterm Holzbecken mit der Eröffnung des Ballets „Sylvia“ von Leo Delibes vollzogen. Am Freitag Abend einen leichten Erfolg zu verzeichnen hatte „Sylvia“ in das letzte der drei Balletts, zu denen der geistige Geist der Wucht geschriften ist, aber diese kommt im Ganzen der in dem früher hier gespielten Ballett „Coppelia“ doch nicht gleich, da der Komponist bei aller Freiheit der Arbeit doch ganz auf der einen Höhe der Erhabung steht und zeigt auch durch den metropolitischen Komponisten der jämmerlich banalen Handlung nicht eben vornehmlich beeindruckt werden kann. Was fühlt sich beim Nachhören dieses wundervollen Ballettpieces, um das hier Sazza, Baumer, Röpke ic. schaufen, während der „Schwarze Jäger“ Union“ den Orgelpfeifer Ballett, eingeschlossen in die Aufführung des 18. Jahrhunderts zurückkehrt, wo letztere Dinge an dem allgemeinen Zeitmodus entsprachen. Annehmen reicht für gerade so das heitere Rhythmus des Stoffes die Möglichkeit, der verschiedenartigsten Theate heranzutun und in Eingang und Schlußmärschen, Kupplung und Gruppenbildung jeden Zweck der Dekorationen und Gewänder zu erfüllen, der von den Tänzern als Untergründen geschickt wird. So allein steht die Musik so viele Weisheiten, vor allen ein so starker rhythmischer Leben, daß die Dramatisierung bedeutend ist. Die längste Capelle brachte unter Herrn Generalmusikdirektor von Schmid's ausgezeichnete und lebensprägende Leitung die kleine Wucht in allen ihren Prinzipien zur vollen Geltung, und Herr Holzbeckenmeister Berger hatte die Musik mit geraden bewundernswerten Feingefühl in Aufführungsgang angelegt. Von den ausdienten Künstlern ergiebt sich eine prächtige helleinheitliche Orchestration in der Spielweise durch eine besonders glänzende Leistung heraus. — Die nächste Aufführung des Opern-Direktors August Bunge's „Ruyitas“ bilde, an der man bereits leicht Freude und deren Erfolgsführung für Mutter Februar erwartet wird. Der Komponist, der unterrichtet mit „Orient“ lobt den ganzen Cielo seiner Opern-Welttheatralen absonderlich, ist bereits am Theilnahme an den Proben in Dresden eingetroffen. — Ein für die ganze Musikhalle bedeutungsvolles Ereignis wird sich gegen Ende der Concertzeit in unserer Stadt abspielen. Der berühmte Mozartverein wird nicht nur eine Gedenkfeier veranstalten, von der dieser nur einzige Wette zu Gehör gebracht wurde und die infolge ihrer Unvollständigkeit (Mozart selbst hatte nur die einzige Szene zu Gehör gebracht) bisher in unverhüllter Vergessenheit geraten war. Der hochberühmte Dirigent des Dresden Mozartvereins, Herr großherzig mestenbegieriger Kapellmeister a. D. Klaus Schmidt, bat es uns zu übernehmen, die Mozarte-Messe in ihren feindlichen Sägen durchzuführen, bisher unveröffentlichte Mozarts-Messe zu ergänzen und die verbanturten Mozarts-Messe zu aktualisieren, daß eine vollständige Aufführung möglich wird. Bei dem Konzertverein ist eine entsprechende Vorbereitung bei allen jenen sozialen Vereinigungen von Fragmenten Mozarts bestrebt, dat. es an dem vollen Ereignis auch dieser laufender Arbeit kaum zu zweifeln, daß die musikalische Welt dank an den beiden geistigen Brüderchen zu erfreuen, als einer der Höhepunkte Mozarts ein vollständig neues Werk, das, nach den bisher gezeigten Brüderchen zu urtheilen, als einer der Höhepunkte Mozarts' Ruhm gelten kann. Was bringt daher der Angenommenkeit in vielen musikalischen Kreisen Dresden das größte Interesse entgegen und dasselbe dürfte wohl allgemein der Fall sein, wo Mozart's göttliche Kunst verehrt wird. — In einer nach der venitianischen Traditionen gestalteten Wandelhalle mit einer Bühne ist ein kleineres Konzert von Paul Goblet einen ersten Erfolg. Bei dem zweitürigen Bühnenraum an jeder Wänden sind die Zuschauer auf dieses sehr schöne Konzert des England lebenden Komponisten empfohlen aufmerksam gemacht. G. E. Geißler.

— Der heilige Berater von Frau Cosima Wagner, Herr Gaul-Curtius, erhielt, wie Leipziger Männer berichten, dieser Tage aus Bayreuth die Nachricht, daß die Güte für beide Gefallen des „Möderungsringes“ bereits vollständig ausverkauft sind, zugleich die Gepläne doch erst in sieben Monaten stattfinden werden. Es ist dies ein Record, der die lebhaftesten Phantasien der Wagner-Fanscheren übertrifft, die im Jahre 1878 gleich nach Bayreuth pilgerten. Wahrscheinlich ist dadurch auch des Charakter des Bayreuther Publikums wesentlich verändert. In den letzten Jahren besteht es zum großen Theil aus Engländern, Franzosen und Amerikanern; während die Deutschen augenscheinlich die Vorstellungen in den Opernhäusern des verhüllten deutschen Reichsbesitzes vorzogen. In diesen Jahren sind jedoch die meisten Gäste in Deutschland beigebracht worden — wahrscheinlich, weil diesmal das „Silberstück“ des „Ringes“ gezeigt wird — so daß jetzt viele deutsche Besucher enttäuscht sein werden, während in den unglücklichen Staaten die Subscription kaum begonnen hat. Es sind noch Plätze zum „Allgemeinen Holländischen“ und „Norwegischen“ zu haben. — Capellmeister Lamprecht, der an der Akademie der Künste als Senator und Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Compositoren Nachfolger des Baron von Herzogenberg geworden ist, hat sein Amt jedoch angesteckt. Sein Verleugnungsfeind ist allerdings vorzüglich noch nie, so daß nur zwei Meisterschüler haben ausdrücklich lassen können. — Spontini, der vor fünfzig Jahren am 14. Januar 1851 in seinem Geburtsdorf Spontini in Italien gestorben ist, hat schon ein Jahr vor seiner Bestellung zum Pfeifer der Berliner Oper eine preußische Nationalkomposition komponiert. Der von dem Gouverneur Friedrich Wilhelm III. Johann Friedrich Spontini Denker, verjährige Legt beginnt mit den Worten:

„Wo ist das Volk, das kann von Thot“

Der Thronsaal des Hofes geträumt?“ Am 18. Oktober 1818 im Hof. Groß Reich, der Nachfolger von Jylland, die Kaiser zum ersten Mal im Berliner Opernhaus aufführte. Von 1820—1840 wurde dieser von einem geborenen Wallonen und naturalisierten Brüsseler componeerde deutsche Nationalgeiengespiels jedes Jahr zur Ehre des Geburtstages des Königs (3. August) im Opernhaus vorgetragen. Gedenkt vielleicht er bei Schlesinger in Berlin, 1875 wurde die Spontini'sche Symphonie bei einer zu Ehren Kaiser Wilhelms I. in der Scala zu Mailand gegeben. Galoppe-fest noch einmal mit einem für diesen Zweck ungewöhnlichen Zeit getragen. Einmal zu werden verdient auch noch, daß die Universität Halle 1829 Spontini zum Ehrendoktor machte, nachdem er das Musiktheater in Halle im September 1829 mit großem Erfolg geleitet hatte. Seit 1838 war Spontini Mitglied der Berliner Akademie. Die Berliner Schauspieler, welche zu seinem Rücktritt von der Leitung der Oper führten, bat er niemals ganz auszuladen. Wahrscheinlich den Standort der Berliner Oper im August 1843, that er in seiner überparteiischen Fürsorge dem in Paris befindenden Robert gegenüber den Widerspruch: „Das Volk hat gezeigt, das in das Operntheater wegen der Vertreibung Spontini's“. 1844 bekleidete Spontini Dresden, wo ihm Richard Wagner eine Aufführung der „Brahmin“ vorbereitet hatte, die er nicht mit noch immer großer Energie leitete. Kurz vor seinem Tode bat Spontini in Italien nach Spontini und gemeinsame Aufführung gefordert. — Seine Neuerungen des Wohlwollens liegen bei dem Publicum von Verona sehr gut zu Gesicht, vor allen ein so starker rhythmischer Leben, daß die Dramatisierung bedeutend ist. Die längste Capelle brachte unter Herrn Generalmusikdirektor von Schmid's ausgezeichnete und lebensprägende Leitung die kleine Wucht in allen ihren Prinzipien zur vollen Geltung, und Herr Holzbeckenmeister Berger hatte die Musik mit geraden bewundernswerten Feingefühl in Aufführungsgang angelegt. Von den ausdienten Künstlern ergiebt sich eine prächtige helleinheitliche Orchestration in der Spielweise durch eine besonders glänzende Leistung heraus. — Die nächste Aufführung des Opern-Direktors August Bunge's „Ruyitas“ bilde, an der man bereits leicht Freude und deren Erfolgsführung für Mutter Februar erwartet wird. Der Komponist, der unterrichtet mit „Orient“ lobt den ganzen Cielo seiner Opern-Welttheatralen absonderlich, ist bereits am Theilnahme an den Proben in Dresden eingetroffen. — Ein für die ganze Musikhalle bedeutungsvolles Ereignis wird sich gegen Ende der Concertzeit in unserer Stadt abspielen. Der berühmte Mozartverein wird nicht nur eine Gedenkfeier veranstalten, von der dieser nur einzige Wette zu Gehör gebracht wurde und die infolge ihrer Unvollständigkeit (Mozart selbst hatte nur die einzige Szene zu Gehör gebracht) bisher in unverhüllter Vergessenheit geraten war. Der hochberühmte Dirigent des Dresden Mozartvereins, Herr großherzig mestenbegieriger Kapellmeister a. D. Klaus Schmidt, bat es uns zu übernehmen, die Mozarte-Messe in ihren feindlichen Sägen durchzuführen, bisher unveröffentlichte Mozarts-Messe zu ergänzen und die verbanturten Mozarts-Messe zu aktualisieren, daß eine vollständige Aufführung möglich wird. Bei dem Konzertverein ist eine entsprechende Vorbereitung bei allen jenen sozialen Vereinigungen von Fragmenten Mozarts bestrebt, dat. es an dem vollen Ereignis auch dieser laufender Arbeit kaum zu zweifeln, daß die musikalische Welt dank an den beiden geistigen Brüderchen zu erfreuen, als einer der Höhepunkte Mozarts ein vollständig neues Werk, das, nach den bisher gezeigten Brüderchen zu urtheilen, als einer der Höhepunkte Mozarts' Ruhm gelten kann. Was bringt daher der Angenommenkeit in vielen musikalischen Kreisen Dresden das größte Interesse entgegen und dasselbe dürfte wohl allgemein der Fall sein, wo Mozart's göttliche Kunst verehrt wird. — In einer nach der venitianischen Traditionen gestalteten Wandelhalle mit einer Bühne ist ein kleineres Konzert von Paul Goblet einen ersten Erfolg. Bei dem zweitürigen Bühnenraum an jeder Wänden sind die Zuschauer auf dieses sehr schöne Konzert des England lebenden Komponisten empfohlen aufmerksam gemacht. G. E. Geißler.

Notizen. Der angehende Musikkritiker Dr. Kurt Krebs in Berlin wurde zum Vorjahr ernannt. — Janusz Padewski ist, weiter beschäftigt, im Geburz einer großen Concert-Tournee durch Deutschland zu unternehmen, in gegenwärtig damit beabsichtigt, die Composition seiner großen Oper zu Berlin zu stellen, woselbst er die geplante Tournee erst in den Monaten October-November unternimmt. — August von der Oper „Pan“ demnächst in Rosenbad aufgeführt wird, dat. wie bekannt, wieder ein Künstler ist, der keinem Bühnen-Drama gewidmet ist. — Ein blau bleich daneben! Im Staatstheater zu Mainz wurde der Trompeter von Söllingen“ überdeckt. Gräfin Salomea Schröder-Schoenemann (die in Leipzig am Conservatorium ihren Studien absolviert ist, long schmäle die „Mutter“ und entstiegt sich ihrer Aufgabe mit vollem Gehing, was umso böser ist, als die talentuelle junge Dame die Borte ohne Scheuerrede durchdrückt. Sie war tatsächlich durchaus hübsch und wohlgemüthig ihrer Mutter eine Reise inniger Züge zu verleihen, für die des Schlossers Todtenten Wiederstand und Zeit keinem besseren Ausdruck zu finden. — Ein blau bleich daneben! Im Staatstheater zu Mainz wurde der Trompeter von Söllingen“ überdeckt. Gräfin Salomea Schröder-Schoenemann (die in Leipzig am Conservatorium ihren Studien absolviert ist, long schmäle die „Mutter“ und entstiegt sich ihrer Aufgabe mit vollem Gehing, was umso böser ist, als die talentuelle junge Dame die Borte ohne Scheuerrede durchdrückt. Sie war tatsächlich durchaus hübsch und wohlgemüthig ihrer Mutter eine Reise inniger Züge zu verleihen, für die des Schlossers Todtenten Wiederstand und Zeit keinem besseren Ausdruck zu finden. — Ein blau bleich daneben! — G. E. Geißler.

Gestickte Artikel in Garn oder Seide zu besonders billigen Preisen.

**M. Schneider**

Leipzig  
Ecke Grimmische und Reichsstrasse.

# Inventur-Räumungsverkauf

## Abtheilung für Leinen- und Aussteuerartikel

1 Posten <b>Reinleinene Taschentücher</b> . . . . .	jetzt Dutzend M. 2.90,
1 Posten <b>Kinderbadetücher</b> . . . . .	jetzt Stück 82 Pf.,
1 Posten <b>Kaffeegedecke mit 6 Servietten</b> . . . . .	jetzt Gedeck 1.15,
1 Posten <b>weisse Frottirhandtücher</b> . . . . .	jetzt Stück 60 Pf.,
1 Posten <b>doppelseitige Hemdenbarchente</b> . . . . .	jetzt Meter 20 Pf.,
1 Posten <b>Jacquard-Wischtücher</b> 60/60 cm . . . . .	jetzt Dutzend 2.80,
1 Posten <b>Gerstenkorn-Handtücher</b> . . . . .	jetzt Dutzend 3.30,
1 Posten <b>Hemdentüche</b> in Stücken von 10 Meter . . . . .	jetzt Stück 3.35,
1 Posten <b>Kaffeedecken</b> , weiss mit bunter Kante, . . . . .	jetzt Stück 72 Pf.

SLUB  
Wir führen Wissen.







# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 28, Mittwoch, 16. Januar 1901. (Morgen-Ausgabe.)

Für mein h. Wirtschaftsbüro in d. Kauf-  
halle der Eltern oder Mütter z. schulter  
familie ein leuchtend junges Mädchen von  
angenehmer Aussehen als  
**Lederfräulein.**

jenle zum 1. Februar eine durchaus gewandte,  
in ihrem Aussehen z. Vorzüglichkeit erachtete.

**I. Verkäuferin.**  
Es wird nur auf ein gut empfohlenes jüngeres  
Mädchen erachtet u. in die Stellung ionthält  
und gut besetzte Bewerberinnen für die  
Gefüllungen werden gesucht. Offerten nur mit  
Beweis, auf R. R. 500 an **Rudolf**  
**Mosse, Dorf L. 2., erbeten.**

**Puermacherin,**  
reihende, nicht per Gebrauch oder Werk,  
**Günter 2. N. Wehman.**

Echte sofort perfekte Plättlerin  
Wittnauerstraße 11.  
Tisch. Plättlerin sol. M. Kühnbergstraße 6, II.

Auslegerinnen sofort gesucht  
Eckebach & Schaefer.

**Arbeitsmädchen** für leichtes Buchbinden  
oder leichtes Arbeitshandwerk nicht jünger  
Fr. Richter, Bahnhofstraße 14.

Mädchen mit Arbeitshandwerk Niceloffstraße 29, III.

**In Küche und  
Wirtschaft perfekt,** an ruhiges Arbeiten ge-  
wöhnt, durchaus zuverlässige  
u. achtbare Pers-  
önlichkeit zur Leitung des kleinen vornehmsten Haushaltes eines  
einzelnen Herrn per 1. März, event.  
früher gesucht. Stellung selbstständig,  
gut besetzt und angenehm.  
Offerten unter L. 144 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Brüder 1. Früher tüchtige, einfache  
**Wirthschaftsfrauen** oder  
perfecte Köchin.  
Mit Brüder zu nebeln Schmiedestraße 9, II.

Zum 1. April habe ich ein nicht zu  
**junges Mädchen** zur selbstständigen Führung eines Bürgerschen  
Haushalts. Bezugnahme nicht Photo-  
graphie erlaubt.

**L. Vitzit, Wwe. Nachf.,**  
Archit. Alte Straße 3.

Ein gebildetes Brüderin wird als  
Tante gesucht per 1. Februar.

Brüder J. Thumann,  
Johann 14, I.

Zum 1. Jahr oder später ein großes, be-  
hübsches Mädchen, das Tante oder  
Brüderin der Haushalt,

zusätzlich auch per Verlust eignet, im  
Niederrhein bewohnt. Zu melden  
Brüderin Straße 11, Düsseldorf.

**Koch** kommt, 4 Herze, Küchen- und  
Handarbeiterin, ab 20 Jahren, I. ist.  
Sanger's Vermöch.-Bur. Kühnberg 25.

**Zärtliche Kochmutter** zum sofortigen Eintreten gesucht  
Küchen's Kuhmacher Bierstube,  
Dresden, Kühnbergstraße 34.

**Mannschaft für kalte Küche**  
zum 1. Februar gesucht, um erste Koch.  
Zu melden Restaurant Bayer, Bahnhof-  
strasse 14, Dresden.

Gefüllte h. Koch für grüneren I. Kochbott  
**perfecte Köchin,**  
welches einen handwerklichen, und  
gewandtes Stubenmädchen,

treibend schneiden und plätzen kann, sowie  
perfekt serviert. Ansicht 9 bis 10 Uhr — Offerten sub Z. 808 an die  
Expedition dieses Blattes.

Küchenmutter für warme u. kalte Küche,  
Zimmerküchen u. Stubenmädchen ge-  
wünscht. Dienstleistungsordnung, Düsseldorf 18.

Echte perfekte Köchin wegen Bedarf,  
der jüngste. Mit Buch in nebeln 9 bis  
12 Uhr und 3 bis 6 Uhr. Von Grün-  
bach Blauring, Kühnbergstraße 6.

Sache 1. ist. 1. ist. Köchin, Hand-, Tisch-,  
Herd- u. Stubenmädchen nach ihrer anstreng-  
tenmann's Sanger-Bur., Kühnbergstraße 4, III.

Gelehrte Frau Köchin, Küchenmutter, Mäd-  
chen zu 20. Vermittl. Kühnbergstraße 24, I.

Gefüllte eine sehr geschickte Köchin u.  
Stubenmädchen, auf die jüngste Kinderheit.  
I. II. G. Deut. Ber. Kühnbergstraße 21, III. hilft.

40 Küchenmutter d. 75—100 Uhr, Stuben-  
mädchen d. 60—80 Uhr, nicht sofort benötigt.  
W. Brüder, Vermittl. Bur. Kühnbergstraße 21, III.

Gef. tücht. Köchin, 40—50 ist, Küchen-  
u. Stubenmädchen Heidsieck, 5. Durch-  
gang, bei Dr. Klessing, Vermittl.

**Ein Fräulein,**  
welches selbstständig Kochen und aus-  
schleichen kann, 1. Februar er. gesucht. Off.  
u. L. 141 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Mädchens, das selbstständig Kochen  
und Hausarbeit mit übernehmen, bei  
ihrem Wohn per 1. März gesucht. Vorzu-  
stellen mit Brüder 9—11, 3—6.

Hausmeisterin 21, I. reicht.

Gefüllte wird zum 1. März für einen  
neuen kleinen Haushalt ein  
**ordentliches Mädchen,**  
welches gut Kochen kann und häusliche Arbeit  
versteht. Angabe unter Classe L. 136  
in die Expedition dieses Blattes.

Eine Frau ab. auf. Mädchens, das Kochen  
kann, sofort gesuchte Mutter, Kühnbergstraße 26.

Sam. Februar jede für 2. Haushalt ein  
tüchtiges Mädchens für Küche und Haus-  
meisterin 23, I. reicht.

Wegen Verleihung des jetzigen  
wird für 1. Februar ein tüchtiges, ge-  
wandtes Mädchens für Küche und Haus-  
meisterin. Mit Buch zu melden. Preis 71, I. r.

Wegen Erkrankung arb. Mädchens 1. Ab.  
u. Br. ist. ob. spät. ges. Vermittlung 6, II.

Zum 15. Februar wird ein selbstständiges  
feuerbares Mädchens für  
Küche und Haus gesucht.

Zu melden nur mit Brüderin bis 12 Uhr  
Bezeichnung und von 2—4 Uhr Kühnbergstraße 26, I. reicht.

Off. zu 1. Februar auf. Mädchens 1. Hälfte  
u. Hälfte, 60—80 Uhr. Verm. Kühnbergstraße 22, I. r.

**Tüchtiges, fröhliches Mädchens für  
Küche und Haus**  
zum 1. Februar gesucht. Mit Buch zu  
melden Mozartstraße 10, III.

10 Uhr, 1. u. Hälfte, 4 Brüderin erh. Kosten.  
G. 1. 60—80 Uhr. Vermittlung 21, II. reicht.

Für junge Dame Gelegenheit, die einfache  
und seine Küche praktisch u. selbstständig  
unter Leitung der Haushalt zu lernen.  
Rückedes mit Eltern unter 1. R. durch  
die Filiale d. Mädchens, Kühnbergstraße 14.

2. Februar, 20 Uhr, Kühnbergstraße 21, II. reicht.

Eine tüchtige, ordentliche Mädchens für  
Haushalt und eine Plättlerin sucht für  
1. Februar.

**Hôtel Kaiserhof, Leipzig.**

Gef. Haushälterin in Villa Veit, Kühnbergstraße 22, I. r.

Echte sofort perfekte Plättlerin  
Wittnauerstraße 11.  
Tisch. Plättlerin sol. M. Kühnbergstraße 6, II.

Auslegerinnen sofort gesucht  
Eckebach & Schaefer.

**Arbeitsmädchen** für leichtes Buchbinden  
oder leichtes Arbeitshandwerk nicht jünger  
Fr. Richter, Bahnhofstraße 14.

Mädchen mit Arbeitshandwerk Niceloffstraße 29, III.

**In Küche und  
Wirthschaft perfekt,** an ruhiges Arbeiten ge-  
wöhnt, durchaus zuverlässige  
u. achtbare Pers-  
önlichkeit zur Leitung des kleinen vornehmsten Haushaltes eines  
einzelnen Herrn per 1. März, event.  
früher gesucht. Stellung selbstständig,  
gut besetzt und angenehm.  
Offerten unter L. 144 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gefüllte tüchtige, einfache  
**Wirthschaftsfrauen** oder  
perfecte Köchin.  
Mit Brüder zu nebeln Schmiedestraße 9, II.

Brüder wird Mädchens für häusliche  
Arbeit gesucht. Alte Straße 11, I. r.

**Züchtiges** Mädchens  
für Dienst- und Stubenarbeit bei hohem  
Lohn. Leipzig 11, I. r.

**Stubenmädchen** auf Rittergut für 1. Februar  
od. früher gesucht, mit Brüderin, Plättlerin  
oder Tisch. Plättlerin 10—12, 3—6 Uhr.

Echte sofort oder 1. Februar gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Von 10. Uhr bis 12. Uhr gesucht, gefüllt, Angestellte  
oder Tisch. Plättlerin 10—12, 3—6 Uhr.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.

aus auf. Familie, das gut nicht, kleiner und  
jeweil. Vermittl. 10—12, 3—6 Uhr.

D. Ferdinand Mädchens, Kühnbergstraße 1, I.

Brüder gesucht, sofort gesucht ein  
tüchtiges, gut empfohlenes  
**Stubenmädchen**.



14

50,

90

x. 4.

4 zu we-

4. 8. 6.

?

kommen,

lich große

12 Uhr.

ide, Bob,

z. 3. 1. 1.

z. 1. 1. 1.

## Johannisallee 9

in einer elegant eingerichteten Vierstöckige Wohnung, auch für Durchmischung zu passend, zu vermieten, wo ja beide und trockene Nebenräume mit eingeschlossen werden können. Räuber befindet beim Handmann über Seeger Straße 36, I. Geschoss 1000.-

**Johannis-Allee 9** in einer elegant eingerichteten Wohnung in II. Etage, mit Bad (amer. Stil), Gal., Waschstube u. K. für 850.- A zu vermieten, beginnend per 1. April. Räuber befindet beim Handmann über Seeger Straße 36, I. Geschoss 1000.-

**Reudnit, Rathausstr. 44**, 2 kleine Räume, eleg. einger., 1. Et. r. u. 2. Et. L. Räuber befindet beim Handmann über Seeger Straße 36, I. Geschoss 1000.-

**Herrlichkeitliche Wohnungen in Reudnit, Grottkaustraße 12**, Sonnenhof ( hinter Et. Rückwärtigen u. 5 Winkl. o. d. Rückwärtigen ), 4 zu vermieten, Räuber befindet beim Handmann über Seeger Straße 36, I. Geschoss 1000.-

**Cappelstr. 3** (an d. Krebs. Kirche), Sonnenhof, in der 1. Etage Nr. 5 B. Rückw., 4 mit Bad, 200.- 700.- A. 1. April zu verm. Räuber befindet ob. A. Solbrig, Leipzig-N. Elisenstrasse 49.

**Rohlgartenstr. 12** sind herrlichkeitliche Wohnungen von 750.-1050.- A sofort oder später zu bezahlen. Räuber befindet beim Handmann.

Eine hochwertig eingerichtete 1. Etage, 6 Stuben, Balkon, Treppe, Heizung, in per 1. April event. früher zu vermieten. Räuber befindet beim Handmann über Seeger Straße 36, I. Geschoss 1000.-

**Neuherrnh. Straße 13** Vierstöckige Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, per 1. April 600.-

**Delitzscher Strasse 7d** L.-Gohlis, Pölitzstrasse 17, direct am Rosenthal, in eine hochwertig eingerichtete Wohnung zu verm. Räuber befindet beim Handmann über Seeger Straße 36, I. Geschoss 1000.-

**Gohlis**, 1870.- 560.- A Osten zu verm. Zu erst. Vermietung 16., 11., Rupp.

## Nonnenstraße Nr. 2b

**Herrschaffl. Wohnungen** Sonnenhof, prachtvolle Aussicht, nächste Nähe des Palmengartens, elektr. Beleuchtung.

1. Etage 1. 7 Zimmer mit reichlichem Balkon, 2. Etage 8 Zimmer mit reichl. Balkon, per 1. April 1901 oder später zu vermieten.

Räuber befindet beim Solier oder Nonnenstraße 38b b. Br. 1. Etage.

**Nonnenstraße No. 2** herrschaftliche Wohnungen, Sonnenhof, prachtvolle Aussicht, nächste Nähe des Palmengartens, elektr. Beleuchtung.

1. Etage 1. 7 Zimmer mit reichlichem Balkon, 2. Etage 8 Zimmer mit reichl. Balkon, per 1. April 1901 oder später zu vermieten.

Räuber befindet beim Solier oder Nonnenstraße 38b b. beim Br. 1. Etage.

**Leipzig-Anger** mehrere Wohnungen per 1. April zu vermieten im Preis von 380.-500.- A Räuber befindet beim Capellmeister 1. Et. 18.

**Mönckestrasse 32** in 2. Etage für 1. Januar 1901 in der 2. Etage eine Wohnung für 500.- A zu verm. Zeitgleich J. Berger, Ritterstraße 6, II.

**Kaiser Wilhelm-Straße 7** ist per sofort die 3. Etage für 1450.- A. zu verm. Pferdehals, per 1. April zu verm. Räuber befindet beim Solier oder Nonnenstraße 38b b. 2. Etage, 8 Zimmer.

**Becker Straße 2** eine Wohnung 4 Treppen für 420.- A zu vermieten.

**Ranßhütter Steinweg 6** in eine französ. hennige Wohnung an radige Familie per 1. April zu verm. Preis 450.- A. Räuber befindet Hof, vorläufig rechts.

**Wettinerstrasse 11**, neben Müller's Hotel, befindet nach der Promenade und nach der Straße, 4 Räume und Balkon, für 450.- A per 1. April zu vermieten.

**Hardenbergstraße** Eine Brandenburgerstraße 59, Nähe, freie Lage nach Süden, keine Wohnung mit Balkn., hat. z. 450. und 500. m. Balkn. Verhüllung dort tägl. Nachm. 3-4 Uhr, Zimmer darf meilen.

**Wohnungen mit Gärten** 420., 370., 470., 500., 520. zu vermieten Am Dorothéenplatz 2, I. Et. H. Hagenau, od. Lindenau, Lutherstrasse 11, I. links, d. Kanze, Hausherrwalter.

**Thomassing 3** (Engerlein's Garten) ab per 1. April 1901 zwei Wohnungen für 1000.- und 1800.- A zu vermieten. Räuber befindet hauseigener.

**Südvorstadt** Opern-Wohn. von 320.-420.- A noch frei Constanzer Kaiser-Wilhelm-Straße 14.

**Sofort zu vermieten** Freigestr. 24 Wohnung mit Balkon für 800.- A Räuber befindet 27. part.

**Brüderstraße 22** Wohnung, Miet 450.- zu vermieten.

**Schusterbach-Straße 21** ab per 1.4. 1901 zu vermieten, Preis 350.- A Räuber befindet 10.-12. 8.-11.

1 ganze Etage

boden, ab dem Glashüttenstraße 44b.

**Eine herrliche Wohnung** in m. sehr geb. Hause Brunnestraße 6, Nähe der Buch-Str., 1. Etage zu verm. 1.4. 1901 zu den. drit. 8. und 4. Zimmer, Balkn. u. reichl. Balkon, Balkon u. Balkon, Preis 950.- A. Zu erst. beim Haussmeister bezahlt.

**Reudnit, Rathausstr. 8, I.** 1. Et. 3. Raume, 4. Et. 2. R. u. Balk. 500.- A. 1. April zu vermieten.

**Lutherstraße 3** in 2. Neubau, ab per 1.4. 1901 im Verteilung eine Wohnung für 300.- A zu verm. Zeitgleich J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

**Berlinsche Freibörse** Dasslerstr. 1, 1. Etage, Sonnenhof, davor kein Balkon auf Balkn. u. Balkn., 2. Etage zu bezahlen, 2. Etage (1 mit Balkn.), 2. Etage, 2. und 3. Zimmer, Preis 1000.- A. Räuber befindet im Eigentumsschild von H. Anton.

St. Petri Wohn. Straßenbahn, 1. Et. Obergesch. Wasserstr. 1000.- A. 1.4. 1901 zu vermieten. Preis 1000.- A. Räuber befindet beim Schusterbach 31, II. Et.

**Milla Barry!** Constanzer Seestraße 1000.- A. 1.4. 1901 zu vermieten. Preis 1000.- A. Räuber befindet beim Schusterbach 31, II. Et.

**Milla Barry!**

## Krystall-Palast-Theater.

Heute Mittwoch, das 16. Januar 1901

### Novitäten-Abend

9 Debuts! 9 Debuts!

Zum ersten Male in Deutschland:

### Les 4 Basque,

Basisches Gesangs-Quartett.

Zum ersten Male in Europa:

### O. Kurtz,

Mexikanischer Jongleur.

Zum ersten Male in Deutschland:

### The Auers,

In ihrer Scene: „Künstler und Lumpensammler“.

Zum ersten Male in Leipzig:

### Borscha Borischka,

Internationale Verwandlung - Tänzerin.

Zum ersten Male in Deutschland:

### Brothers Almaio,

Blitz-Equilibristen.

Alexandroff - Troupe,

Russische Sänger- und Tänzer-Gesellschaft.

Family Laares,

Elite-Parcette-Akrobaten.

Grethe Palm, Soubrette.

Frères Segal, olympische Spiele.

Neu! Neu! Neu!

Ein Carlsbader Curgast,

Original-Solo-Szene, verfasst und vorgetragen von

Carl Maxstadt.

Kosmograph mit den von Sr. Majestät dem Kaiser befohlenen Aufnahmen u. s. w.

Anfang 8 Uhr, Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4,20.

## Palmengarten

# Schlosskeller.

## Drei Linden.

Heute, Mittwoch, den 16. d. Mts., Heute

### Grosses Militär-Concert.

ausgeführt von vollständigen Musikkorps des R. S. 2. Württembergischen Regiments Nr. 18.

Dirigent: Herr Prof. Max Hüsler.

Nach dem Concert **Grosser Elite-Ball.**

Heute lange, Damen-Engagements. Vorzüglichste und passendste Kleider.

**Weinstuben zum Sport,**

Rathausring 3.

Alle in- und ausländischen Weine.

Warmer u. kalte Küche.

Aufmerksame Bedienung.

### Matthias' Weinstube,

Bayerische Strasse 42.

Heute Schweinschlächten.

### L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glasecolonaden.

### Hente Aalessen

blau mit Butter à Port. 60 Pf.

N.B. Mittagstisch. Suppe, 7. Portionsmenü 70 Pf.

### Zill's Tunnel.

Heute Thüringer Klöße und

Bürgerlicher Mittagstisch. Abend verschiedene Braten.

Fränkische Biere und Ämpe.

Louis Treutler.

### Hähle's Gosenstube, „Grosse Tuchhalle“.

Heute Schinken in Brodtelg. Gose ganz vorzüglich.

### Gosenstube „3 Lilien“, Käuf. Steinw. 13. Carl Möbius.

Heute Schinken in Brodtelg. Vorzüglichste Zöllner'sche Rittergutsküche.

### Kulmbacher Brauhaus,

Petersstrasse 18. Part. u. 1. Etage.

Vorm. A. Kellitz.

jeden Mittwoch **Schinken in Brodtelg.**

Bier, hell und dunkel, hochfein.

C. Wiegner.

**Italienischer Garten.**

Heute Schlachtfest.

Carl Baetz.

## Mariengarten.

Heute Schiachtfest.

Theodor Schäfer.

## Kunze's Garten

Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 9.

Heute Schlachtfest.

Friedrich Müller.

### Prager's Biertunnel.

Heute Mittwoch Schlachtfest.

Wellenreiter und fr. Wurst auch unter dem Haufe.

Arthur Scheller.

### Peter Richter's Hof.

Heute Schlachtfest.

F. A. Stützer.

### Restaurant Stehfest an der Peterskirche.

Heute Schweinsknochen.

Gut geheime Spezialitäten, vorzüglichster Mittagstisch und reichhaltige Abend-

speisenfeste empfohlen.

Berthold Gosenstube Bertha zum Stehfest.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht“, Nicolaistraße 43.

Heute Eisbein.

Gose hochfein.

## Rottig's Restaurant

Heute Speckkuchen.

16 Schnellstrasse 16.

## Goldner Helm, Eutritzschi,

Heute Schweinsknochen.

W. Julius.

Elsterthal L.-Schleusigg.

Heute, sowohl jeden Mittwoch

Schweinsknochen empfiehlt C. Andreae.

### Weinstube Gute Quelle.

Geschäftsführer, Else Pollmann.

### Fischkosthalle

Kulmbacher Bierstube

Gasthofbesitzer, 18/17. C. Barras.

1. Dpf. Auflauf 1.25. K. ausz. auf.

1. Fleischmahlzeit 1.50. d. Haufe.

Lenzsch, Obstweinstube,

Restaurant und Café

(Alter Gasthof).

Empfohlene am ersten Sonntag.

Geschäftsführer mit Stamme und Horizontum zur freien Bezugung.

Private Mittagstisch.

Grüne Herren zur Weinprobe am Dienstag.

Wiederholung werden angekommen.

Gopfchenstrasse 66, II. Hälfte.

Tonnerdag Abend Kunstsal-Valeit-Vorlesung

1. Bruststück, 2. Hälfte. Schriftkunde u. a.

auf den beiden Paarz-Drachen-Säulen

verlesen werden. Dr. Dr. Christian

G. Schmid, Gopfchenstrasse 61, IV., d. Paarz-

Jugend

Zog-Terrier, Hündin.

Rippe, Leipzig-Kauditz, Friedensstrasse 7.

Heute: Grosses Extra-Concert und Elite-Ball.

**Heute: Grosses Extra-Concert und Elite-Ball.**  
Musikkorps des kgl. sächs. Train-Bataillons No. 19. Dir.: Herr E. Herklotz.  
Beginn 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten und Passpartouts gültig. Max Hüller.  
Donnerstag, den 7. Februar: Grosser Elite-Maskenball.

Die prächtigen und wertvollen Maskenball-Prämien sind heute im Städtischen ausgestellt.

## Deutscher Buchgewerbeverein zu Leipzig.

### Einladung

zur 15. ordentlichen Hauptversammlung  
auf Sonnabend, den 2. Februar 1901, Abends 6 Uhr  
in der Gutenberghalle

### des Deutschen Buchgewerbehauses.

#### Zusageordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.

2. Bericht des Schatzmeisters und des Rechnungsprüfers für das Jahr 1900.

3. Bericht des Schatzmeisters über das Haushaltsposten für das Jahr 1901.

4. Entzug des Vorstandes:

Die Hauptversammlung will die Neuerung, der Gegenwart halb geschriften, den bei § 14 gefordert wird: „Der Jahresbeitrag wird von der Hauptversammlung festgestellt“ und dementsprechend bei § 22 Absatz 3 nach der Zeit, gemacht wird und Geschäftsführung des Jahresbeitrags“.

5. Entzug des Vorstandes:

Die Hauptversammlung will die Neuerung, daß die Zeitschrift „Archiv für Buchgewerbe“ vom 1. Januar 1901 an den Mitgliedern des Vereins gegen Erhöhung des Jahresbeitrags von 10.— auf 12.— erhöht werden möge.

6. Wahl eines Vorsteigers an Stelle des das Amt niederlegenden Herrn Hirsch

Leopold von Hase.

Leipzig, den 14. Januar 1901.

Der Vorstand des Deutschen Buchgewerbevereins.

Dr. Oscar von Hase, Arthur Woerlein.

L. Vorsteher. Gehaltshüter.

**Verein Kunstgewerbe-Museum.**

Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr Abends

im grossen Saale des Künstlerhauses:

Referat über den Vortrag des Herrn van de Velde:  
„De la Renaissance des Arts industriels“,  
erfolgt durch Herrn Docteur Dr. Gran.

Nach dem Referat Diskussion. Damen und Gäste freien Eintritt gestattet.

## Neues Symposium

nächster Vortragstag nicht Mittwoch, sondern

Donnerstag, den 17. d. Mts., im Künstlerhause.

Vortrag des Herrn Dr. Friedrich Haft:

Die Geschichte der 4. Dimension und ihre jüngste

Begründung nach Wegener. (Mit Modellen.)

Gäste willkommen!

**Allerlei Glend —**

aber nur ein Heiland!

Gessenliche Vorträge

im großen Saale des Vereinshauses, Rossmarkt 14.

**Mittwochs Abends 1/2 Uhr.**

**Zweiter Vortrag**

am 16. Januar: „Jugendelend“ — P. Henning, Berlin.

Eintritt frei! — Jedermann freudig eingeladen.

Noten für reservierte Plätze à 50 Pf. sind an der Kasse des Vereinshauses zu haben.

Der Verein für Junere Mission.

### Hausväterverband

im 3. Bezirk der St. Nicolaigemeinde.

Mittwoch, den 16. Januar 1901, Abends 1/2.

im Hotel Markgraf, 7 u. Tzschirn. Str. 6:

**Hauptversammlung.**

Zusageordnung:

1) Jahresbericht. 2) Gehaltsbericht. 3) Reimahl des Vorstandes.



### Leipziger Schuhengesellschaft.

Die Zahlung der Eintrittskarten zum Winterfest erfolgt

Donnerstag, den 17. Januar, Donnerstag von 11—12 Uhr und

Abends von 6—9 Uhr in unserem Hause, August-Bebel-Platz. Der

Hausschaff ist dabei, ordnungsgemäß ausgefüllt, vorzulegen.

2. V.

**Gedenk-Feier der**

zu

V. D. K. V.

1848 1871.

**Kaiserproklamation**

Versailles

im „Tivoli“.

Programm sind an den bekannten Stellen zu haben.

Alle Kriegskameraden, Freunde und Gönner der Veteranen sind herzlichst eingeladen.

**Neuer Anfängercursus**

für Damen und Herren. Eröffnung: (Klammerung und Vortrag)

Donnerstag, den 17. Januar, Abends 8<sup>1/4</sup> Uhr,</p



Prinzipiell eine Erkrankungsfeier hörten, welche sich nach dem Buchdruckertarif richten sollte. Die Centralkommission glaubte entschieden, bei diesen Vorschlägen ein Entgegenkommen bei der Prinzipiell zu finden, womit beiden Theilen günstig sein würde. Dessen halte hierzu den Antrag auf öffentliche Arbeitzeit mit Rücksicht auf die gesundheitsgefährdende Thätigkeit, die dieser Beruf naturgemäß mit sich bringt, füllt sich aber schließlich dem Antrag der Centralkommission an. Nach langer Aussprache beantragte Herr Döblin in Berlin die Annahme folgender Resolution: „Der Kongress hält bei den fortgesetzten Umlösungen im Schriftgutberichtswerte die Einführung eines Normaltarifs zur Zeit für unumstößlich, hält jedoch die Errichtung einer Verkürzung der Arbeitszeit und der Erhöhung des gewissen Gehalts für notwendig. Orte, welche eine günstige Verständigung mit den Prinzipiellen nicht zu erzielen vermögen, haben die erforderlichen Schritte im Einvernehmen mit der Centralkommission und dem Verbandsvorstand zu unternehmen.“ Diese Resolution handt noch einer weiteren Aussprache einstimmig zusammen.

### Vergnügungen.

5. Auf dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Mittwoch ordnete im Neuen Theater die direktion über „König Todeslabor“ von G. Kühlmann zur ersten Aufführung. Besucher findet die Erfassung des einzelnen Szenarios „Gefechtsfamilie“ von W. J. Erd best. — Im Alten Theater wird „Rathauskrieg“ über „Sneewittchen“. Abends 7 Uhr als 14. vollständische Vorstellung am heutigen Berliner „Cäcilie“ gegeben. — Morgen Donnerstag geht Schubert's Schauspiel „Wilhelm Tell“ in Scena. — Im Alten Theater wird die Operette „Die Landstreicher“ wiederholt. — Für den Freitag ist im Alten Theater die Oper „Die verfluchte Göde“, im Alten Theater „Blodmann als Fraulein“ angezeigt.

6. Arkadia-Palais-Theater: Ihren gänzlich neuen Künstler-Konsortium sind es, welche heute Mittwoch, in dem bildhübsch und neuverwandten Arkadia-Theater zum ersten Male auftreten. Der andere Theil besteht mit dem zum ersten Male in Deutschland, einige davon überzeugt zum ersten Male in Europa auf. Carl Wagner bringt heute seine neue, von ihm selbstgeschaffene Solokone „Ein Goldstück aus Japan“ schmackhaft zum Vorhang und auch der Rosenkrieg wird wiederum mit neuen Werken auf. Von heute ab beginnen die Vorstellungen wieder um 8 Uhr.

— Leipzigser Palmengarten: Am Freitag, den 18. Januar, veranstaltet die Direction des Palmengartens auf der Grünanlage des großen Theaters ein großes mit Concert und Illumination. Die Glühbirnen im Palmengarten ist eine der schönsten unter den Städten und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Der Eintrittspreis zum Palmengarten beträgt wie an allen Freitagen 50 Pf. für Erwachsene und 25 Pf. für Kinder. Im großen Saale des Gesellschaftssalons findet auch an diesem Abende Concert statt. Zum Ende wird ein besonders Eintrittspreis nicht erhoben.

7. Im Schlachthof befindet heute Abend ein Extra-Concert vom Musikverein des Kreis-Palais-Obers unter Leitung seines Dirigenten Herrn C. Herzog statt. Ein ausfallisch gescheiterter Abend steht den Besuchern in sicherer Aussicht.

8. In dem Hallensaal „Treli Linden“ wird heute das gesammte Musikorchester des Königlichen 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 ein großes Concert unter Leitung des königlichen Kapellmeisters Herrn Schöner abhalten.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 10. Januar. I. Auf einem Neben an der Seite der Männer- und Nachter Straße in Schubis brach am Nachmittag des 18. September das vor der Männerstraße aufgestellte Gericht in der Ausmaut zusammen, als in der gleichen Ecke ein Kälberfell aufschlug. Ein Streit war gebrochen und es waren die auf dem Platz arbeitenden Männer da, und da, sowie der Kantonsrichter J. verantwortlich. Es trug einen Bruch des Aufsteins heran, während die beiden anderen Personen mit unbewaffneten Fäusten daran kauerten. Das Gericht war im Mai

1900 von den Männern Friedrich Carl R. und Friedrich Wilhelm R. unter Leitung des Stadtpolizisten Friedrich Bernhard W. bearbeitet worden. Die drei Männer dienten hierbei gegen die anerkannten Freunde der Kaufleute dennoch an, dass für Untere Gefahr entstand, soviel es ein altes Geschoss verhinderte, welches am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

Im Richtungsschiff steht daher der 18. Januar Tag, der den anderen zwei Angeklagten je fünf Tage Gefängnis zu der Seite der Strafe zu treten.

II. An der ersten Nachmittagsstunde des 20. September ginause im Jahre 1884 erbauten Schuhes des Geschäftspaares R. in Groß-Johann bei Cotta, die mit Unterordnung dienten, dass er, in Zusammen mit den beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

III. Am ersten Nachmittagsstunde des 20. September ginause im Jahre 1884 erbauten Schuhes des Geschäftspaares R. in Groß-Johann bei Cotta, die mit Unterordnung dienten, dass er, in Zusammen mit den beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

IV. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

V. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

VI. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

VII. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

VIII. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

VIII. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

X. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

XI. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

XII. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

XIII. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

XIV. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

XV. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

XVI. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

XVII. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fortgesetzt. Dieser wurde des 24. Januar 1848 am 18. September gebrochen ist und der Nachbar beschädigt hat. Sohn darüber kennzeichnete sich das Haus des Streitwirts als ein solches, das bereits vielfach zu gleichen Zwecken genutzt wurde, insbesondere wegen die es beiden Seiten liegenden wohnhaften Nachbarn darum ihn, dass es kein Holz sei, welche zum Bruchbaus möglich erschien. Hingegen war das beiden Seiten abnahmend und den von ihnen militärische Thiere verwiesen können. Bei grosser Brüderlichkeit dagegen ist dies genau erlaufen müssen, ebenso wie welches das Geschoss angekommen, und R., der ihn hierbei gehabt hat, Es waren aber alle drei waren beschädigt. Überprüfung unter Beobachtung einer Berufsschule, sowie wegen Verdacht gegen § 330 des Strafgesetzbuches zu vernehmen. Da alle drei noch unbekannt sind, sofern der Gerichtshof vor Erkennung einer Straftat bestreitet, so werden sie bis zu vierzig Minuten befragt. Wiederholungen zu je dreißig Minuten.

XVIII. An den ersten Nachmittagsstunden des 24. Januar wurde ein der 2. Jährigen Reformation in der Altenkirche in Weimar unter den Eltern entzündeter Streit, der schließlich in erste Unruhen ausbrach, auf der Straße fort



